



A 12148
63. JAHRGANG
11/17

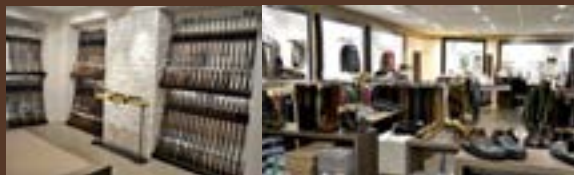
JÄGER

IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

WILDKRANKHEITEN

Verantwortung des Jägers

Aufgerüstet! Der Schießstand Hasenmoor
Feldhasengesundheit: Ergebnisse 2016



- Jagd- und Sportwaffen
- Optik, Munition & Zubehör
- Jagd & Outdoorbekleidung
- Landhaus- & Trachtenmode

SAUER

Abb. zeigt Sonderausstattung



Komplett Angebot

Repetierbüchse Sauer S404 Classic

Kaliber .30-06, 8x57IS • Mit Zielfernrohr Zeiss Victory HT M 3-12x56 Abs. 60 • Montiert mit Sauer Universal Montage sowie eingeschossen • zzgl. Munitionsverbrauch • ~~6.728~~ Euro **KOMPLETT-Preis 4.999 Euro**

25%

Gültig solange der Vorrat reicht

MINOX Minox BV 8x56 Jagd-Edition



statt ~~309~~ Euro

Aktions-Preis 299 Euro

- M* Linsenvergütung für ein noch helleres Bild
- Neutrale Farbwiedergabe
- griffiges, robustes Aluminium Gehäuse
- Wasserdicht bis 5m

Monatsangebot November

Gültig vom 01.11.2017 – 30.11.2017

Rascher Ansitcoverall

Aus hochwertigem Polartec-Fleece • ThinsulateTM -Membran • abziehbare Kapuze • hochschließender 2-Wege-Reißverschluss mit Windleiste • an beiden Beinen 2-Wege-Reißverschlüsse bis unter die Achseln • 100% Polyester. Futter 65% Polyester, 35% Baumwolle • Oliv • Best.-Nr. 163 456



Gr. 50, 52, 54 / 25, 26, 27 ~~569,00~~

Schrum-Preis 449,00

Gr. 56, 58 / 28, 29 ~~625,00~~

Schrum-Preis 499,00

Gr. 60, 62 ~~655,00~~

Schrum-Preis 519,00

Unsere traditionelle Weihnachtsverlosung

1. Preis: Warengutschein über **750 Euro**
2. Preis: Warengutschein über **250 Euro**
3. Preis: Warengutschein über **150 Euro**
4. Preis: Warengutschein über **100 Euro**
5. Preis: Warengutschein über **50 Euro**
- 6.-10. Preis: Warengutschein über **25 Euro**

Teilnahmekarten in unserem Geschäft oder direkt per Post anfordern.

Abgabe- und Einsendeschluss ist der 30.12.2017, 12.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner der Bundesrepublik Deutschland, ausgenommen Mitarbeiter der Firma Waffen Schrum GmbH & Co sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden umgehend benachrichtigt.

Winter-Spezialrabatte auf Jagdbekleidung vom 11.11.2017 – 11.12.2017

Blaser

20%

%

%

10% Rabatt auf die Marken:

RASCHER SPORT- und JAGDBEKLEIDUNG

FJALL RAVEN

Seeland

HÄRKILÄ

Pinewood OUTDOOR COLLECTION

20% Rabatt auf die Marken:

BROWNING

ShooterKing

Hubertus

Blaser

Deerhunter OUTDOOR CLOTHING

Blaser

20%

%

Liebe Jägerinnen und Jäger!



Der Herbst ist da und mit ihm die (Haupt-)Jagdzeit. Wir dürfen uns an dem erfreuen, was wir das Jahr über gehegt haben, jetzt die Früchte der Natur ernten. Wenn ich hier vom Ernten schreibe, meine ich nicht nur die Beute, die wir uns tatsächlich aneignen, ich meine damit auch und vielleicht insbesondere die schönen Erlebnisse mit und in der Natur, Begegnungen mit unserer Tier- und Pflanzenwelt.

Was wird er uns bringen, dieser Herbst?

Haben Hase und Fasan, Kaninchen und Ente der Witterung und den Lebensbedingungen Stand halten können? Ich persönlich bin zuversichtlich, dass auch in diesem Herbst wieder einiges an Niederwild zur Strecke gebracht werden kann – wenn vielleicht auch nicht in der Zahl, wie noch vor einigen Jahren. Beim Hochwild scheinen die Bestände stabil zu sein, beim Schwarzwild durch milde Winter der vergangenen Jahre und günstige Lebensbedingungen sogar deutlich höher. Unsere Bemühungen, die Lebensräume für unsere Wildtiere und insbesondere die für das Niederwild zu verbessern, lassen erste Erfolge erkennen. Gespräche und daraus folgende Maßnahmen mit den Landwirten vor Ort über sinnvolle gemeinsame Aktivitäten bringen uns da deutlich voran. Dabei denke ich besonders im Herbst an die Winterbegrünung und das in diesem Jahr erneut durchgeführte Rebhuhn Projekt.

Sich heute als Mensch, wie schon seit tausenden von Jahren zum Jäger und Sammler zu bekennen, ja auch davon zu leben, dieses gilt es jetzt besonders zu leben und zu verdeutlichen. Durch die Gesellschaftsjagden stehen wir häufig im besonderen Fokus. Nutzen wir diesen Fokus um zu zeigen, dass es uns gibt, dass die Jagd notwendig ist! Zeigen wir, dass Wildfleisch ein köstliches, gesundes und natürliches Lebensmittel ist. Die Dithmarscher Wildwochen weisen seit Jahren positiven Zulauf auf.

Besonders gefordert sind aber nicht nur wir, auch die Politik muss uns unterstützen. Bei der sich rasant verbreitenden ASP sind es doch wir Jäger, die vor Ort sind und Kenntnis davon haben, wo sich unser Wild vornehmlich aufhält. Da kann es nicht sein, dass die Jagd auf das Schwarzwild auf einigen Flächen nicht ausgeübt werden darf! So geht die deutliche Forderung von uns aus, die Jägerschaft in allem zu unterstützen und mit dem auszustatten, was benötigt wird, um die Ausbreitung nach Deutschland zu verhindern. Nehmen aber auch wir unsere Möglichkeiten wahr und bejagen das Schwarzwild intensiv!

Durch unseren Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit gelingt es uns hervorragend, den Menschen in unserem Land die heute doch schon sehr veränderte „Natur“ näher zu bringen. Dieses macht Freude, macht zufrieden. In die fröhlichen Gesichter der Kinder zu schauen ist auch ein Dank – eine Art Ernte für die Seele. Durch unser Wildkameraprojekt konnte diese Arbeit in besonderer Weise noch einmal unterstützt werden. Vielen Dank allen hier Engagierten!

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken, gemeinsam die Zukunft unserer Flora und Fauna gestalten und die Herbstzeit auf der Jagd genießen! Denken wir immer daran, nachhaltig und waidgerecht zu jagen! Viel Waidmannsheil bei der Jagd auf Hoch- und Niederwild!

*Ihr Jörg Sticken
Schriftführer im LJV*

Impressum

JÄGER

in Schleswig-Holstein

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: redaktion@lvjv-sh.de und
jaeger-in-sh@lvjv-sh.de
Web: www.lvjv-sh.de

Erscheint 10 x im Jahr im
RathmannVerlag GmbH & Co.KG, Braunstr.20,
24145 Kiel, Tel: 0431-888 12 30, Fax: 0431-98 28 711
info@rathmann-verlag.de,
www.rathmann-verlag.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: jaeger-in-sh@lvjv-sh.de
Web: www.jaeger-in-schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Anzeigenleitung:

Philip Rathmann, Tel: 0431-888 12 32,
Fax: 0431-98 28 717, Email: philip@rathmaenner.de

Anzeigenberatung und -verkauf:

Beke Kütenbrink, Tel: 0431-888 12 21,
Fax: 0431-98 28 714,
kuetenbrink@rathmann-verlag.de

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats

Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr.1,
gültig ab 01.01.2014

Abonnenenverwaltung:

weissUnternehmensmanagement,
Bahnhofstraße 21, 24211 Preetz,
Telefon 04342-8584971, Fax 04342-8584972,
abo@jaeger.sh

Layout:

Stefan Stuhr

Druck:

FrankDruck GmbH & Co.KG, Industriestr.20,
24211 Preetz, Gedruckt auf FSC®-Papier

Der „Jäger in Schleswig-Holstein“ ist offizielles
Organ des Landesjagdverbandes Schleswig-Hol-
stein e.V., erscheint zwischen dem 10. und 15.
jeden Monats, außer im Januar und August.

Bezugspreis Inland:

Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren
und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95.
Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren
€ 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen
vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere
Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsver-
pflichtung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Mitglieder des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin
im Rahmen Ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im
Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfrie-
dens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschä-
digung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbe-
dingt der Redaktion, des Herausgebers oder Verla-
ges. Die Redaktion ist berechtigt Texte zu kürzen
und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren
Beiträgen, wird der Verzicht des Verfassers, auf sei-
ne Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht
ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht.
Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie
Fotos wird keine Haftung übernommen und keine
Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der
gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung
ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.

Sepa Lastschriftverfahren:

Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID:
DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die
Ihrer Abonnenennummer entspricht, gekennzeich-
net. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrech-
nungsmonat des Abonnements stets am 25. des
laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem
Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an,
die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschrif-
ten einzulösen.



INHALT 11/17

kurz+bündig	5
Aus dem Landesverband	8
Aufgerüstet	8
Projekt Wildkamera – Teil VII	11
25.-27.01.2018: Jagd- und Naturschutzseminar	11
EM Jagdschießen in Ungarn	12
Ausstellung	13
Trohäen bleichen	13
Ergebnisse der Feldhasenuntersuchung 2016	14
Jung, Sexy, Jagd	16
Nachrichten	17
Wildkrankheiten	17
Afrikanische Schweinepest	18
Heuler aus Eiderschleuse gerettet	19
Aus den Kreisjägerschaften	20
Kinderseite	28
Hundewesen	29
Kleinanzeigen	30



Titel dieser Ausgabe:

Jagdzeit

Foto: Michael Migos

Beilage:

Diese Ausgabe enthält Beilagen der
Firmen **Askari Sport GmbH** und der
Landwirtschaftsverlag GmbH.

kurz+bündig



- Nachweise (C)**
1. 23.04.2017 Sögel (Tiefend)
 2. 24.06.-18.09.2012 Kalkenischer Urwald (Lübeck, Forstfällerbild)
 3. 14.08.2012 Kalkenischer Urwald (Forstfällerbild)
 4. 09.03.2013 Bergdorf / Conrads Umland (Fisch)
 5. 21.04.2013 Steinfeld / See (A) (Tiefend)
 6. 16.03.2013 Linden (Nutztier)
 7. 13.03.2013 Guden (Wittmanns Berg)
 8. 15.07.2013 Hüllingsdahl (Forstfällerbild)
 9. 25.02.2014 Kreis Lauenburg (Nutztier)
 10. 25.02.2014 Wilshaus / Reinbek (A) (Tiefend)
 11. 20.03.2014 Wittenbecherich (Nutztier)
 12. 14.09.2014 Bilsenbürg (M) / Lauenburg Umland (Nutztier)
 13. 08.02.2015 westl. Rinn Seeberg (Schafzieg)
 14. 17.01.-23.02.2015 Seppinger Forst (Forstfällerbild, Lungen, Wittmanns)
 15. 21.03.2015 Guden (Vögel)
 16. 21.02.2015 ostl. Mölle (Vögel, Nutztier)
 17. 20.03.2015 Bredsholm (Tiefend)
 18. 23.03.2015 Langenlöhren (Wittmanns Rastweg)
 19. 14.04.2015 Weide (Schafzieg)
 20. 13.04.2015 Reinbek (Schafzieg)
 21. 14.04.2015 Alsenhof (Ganshühner)
 22. 18.04.2015 Teien (Nutztier)
 23. 18.03.2015 Norderf (Nutztier)
 24. 17.01.2015 Cose (Nutztier)
 25. 20.03.2015 St. Peter-Ording (Nutztier)
 26. 23.03.2015 Bokklub-Halvredde (Foto)
 27. 15.08.2015 Selms (Nutztier)
 28. 06.03.2017 Buchholz (Tiefend)
 29. 06.03.2017 Cose (Foto)
 30. 01.02.2017 Mühle (Forstfällerbild)
 31. 29.08.2017 Weide (Vögel)
 32. 21.08.2017 Teudorf (Forstfällerbild)
 33. 03.09.2017 Bredsholm (Nutztier)
 34. 04.09.2017 Weidenham (Foto)
 35. 06.09.2017 Cansing (Nutztier)
 36. 07.09.2017 Poppelhof (Nutztier)
 37. 08.09.2017 Oldenwerf (Nutztier)
 38. 14.09.2017 Glöning (Nutztier)
 39. 03.10.2017 Region Meme (Vögel, Foto)

(c) Wolfszentrum SH im Wildpark Eikholt, www.wolfszentrum.de, 04.10.2017

Wolf auf dem Vormarsch

Von August bis Oktober gab es 9 neue Wolfsnachweise in Schleswig-Holstein. Dabei konnten u.a. Wölfe aus dem Rudel Lübtheen in Mecklenburg-

Vorpommern nachgewiesen werden. Weitere Informationen unter www.schleswig-holstein.de/wolfsmanagement. Notfallhotline für die Meldung von Wolfshinweisen und Schadensfällen: 0174-6330335.

Vom Schuss bis zum küchenfertigen Lebensmittel

DJV veröffentlicht Videoserie zur Wildbrethygiene in der Praxis. Fachleute geben Tipps zum korrekten Umgang mit dem

Lebensmittel Wild. Das erste Video widmet sich bedenklichen Merkmalen beim Schwarzwild. Folge 1 unter www.youtube.com/watch?v=nhPax7kU8

Maßnahmen gegen Afrikanische Schweinepest

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) und Deutscher Jagdverband (DJV) veröffentlichen Empfehlungen zum Umgang mit der Tierseuche. Für Früherkennung und möglichen Seuchenfall sollten Behörden, Jäger und Landwirte eng zusammenarbeiten. Mehr unter www.jagdverband.de

Jägerklage verhandelt!

Am 16.11. verhandelt das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig die Klage der Landesjagdverbände Schleswig-Holstein, Niedersachsen und des Deutschen Jagdverbandes zur Anerkennung von Jagdverboten als Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der geplanten Elbvertiefung. Weitere Infos unter www.bverwg.de.

Nur Waffe oder Waffe mit Optik als Preis-Hit

SAVAGE ARMS 10 TR JAGD
Kaliber .308 Win.



Abb. 51 cm Lauflänge

- 51 oder 61 cm Semiweight-Lauf (# 08655297JAGD / # 08655296JAGD) 1:10" Drall ● 5-R Laufprofil
- Ergonomischer Kammerstängel für schnelles Repetieren ● schwarzer AccuStock mit Beavertail
- einstellbarer AccuTrigger ● herausnehmbares 4-Schuss Stahlmagazin
- Länge und Gewicht (51/61 cm Lauf) 103/113 cm; 3,9/4,2 kg ● Mündungsgewinde M 17x1

UVP je € 1.199,-

899,-

SAVAGE ARMS 110 TR
Kaliber .300 Win. Mag.



Abb. 51 cm Lauflänge

- 51 oder 61 cm Semiweight-Lauf (# 08619933 / # 08619934), 1:10" Drall
- schwarzer AccuStock ● einstellbarer AccuTrigger ● herausnehmbares 3-Schuss Stahlmagazin ● 3-Positionen-Sicherung
- Länge und Gewicht (51/61 cm Lauf) 105,5/115,5 cm; 3,3/3,8 kg
- Mündungsgewinde M 17x1

- REPETIERER IHRER WAHL + OPTIK 1-4x24 UVP € 999,-
- REPETIERER IHRER WAHL + OPTIK 1,5-6x42 UVP € 1.049,-
- REPETIERER IHRER WAHL + OPTIK 3-12x56 UVP € 1.099,-

BUSHNELL TROPHY XLT
Leuchtabsehen 4A, 30 mm Mittelrohr, nicht montiert



1-4x24
914731424E



1,5-6x42
914731642E



3-12x56
914731326E

Repetierer mit Optik



HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE. ERHÄLTlich ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL. ABGABEWAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS. SOLANGE VORRAT REICHT. PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

SAVAGE®



FOTO: PRIVAT

▲ DJV Netzwerktreffen auf der Jahrestagung in Berlin

DJV Netzwerktreffen der Öffentlichkeitsarbeiter

Mitte Oktober haben Wulf-Heiner Kummetz, stellvertretender Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit und Marcus Börner aus der LJV Geschäftsstelle an der Jahrestagung in Berlin teilgenommen. Neben dem kollegialen Austausch von Ideen und Erfahrungen in den einzelnen Landesjagdverbänden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stand vor allem die strategische Kampagnenarbeit im Mittelpunkt der zweitägigen Tagung.

Öffentlichkeitsobleute Tagung 2017

Am 14. Oktober trafen sich die Öffentlichkeitsobleute der Kreisjägerschaften zu ihrer Jahrestagung in Bad Oldesloe. Aufgrund der Bedeutung des Themas für den LJV war auch das Präsidium durch Andreas-Peter Ehlers, Otto Witt und Hendrik Löffler stark präsent. Nach der Begrüßung und Vorstellung wurde unter den Teilnehmern über die operativen Herausforderungen der Gestaltung von Öffentlichkeitsarbeit auf der Kreisebene diskutiert und auch Erwartungen an den LJV adressiert. Es folgte ein Rückblick auf die Projekte der vergangenen Monate und ein Ausblick auf zukünftige Vorhaben. Erneut wurde der seitens des LJV entwickelte Themenplan zur Gestaltung von Pressemitteilungen vorgestellt

und besprochen. Als „Highlight“ der Veranstaltung kann der Gastvortrag von Tim Nebel (WBN: Büro für Kommunikation GmbH) bezeichnet werden. Aus Sicht der Wahrnehmung aus der Bevölkerung wurde das Thema Jagd und die Wahrnehmung des Jägers in der Öffentlichkeit beleuchtet. Zwei maßgebliche Ergebnisse lassen sich festhalten: Das Bild des Jägers in der Öffentlichkeit ist viel besser, als wir Jäger dies oftmals annehmen ABER unsere eigene Öffentlichkeitsarbeit ist viel zu heterogen und uneinheitlich, als dass sie nachhaltige Wirkung entfalten kann. Eine strategische Koordination aller Beteiligten - inkl. Bundesebene - ist letztendlich erforderlich, um zukünftig noch mehr und nachhaltig wirken zu können. Alle Beteiligten waren sich einig: Der Öffentlichkeitsobleute Tag war eine gelungene Veranstaltung: Aber es gibt noch eine Menge zu tun. Wir packen es an!

Hendrik Löffler

Aufgelöst

Die Birkwildhegegemeinschaft Mitteleider hat auf ihrer letzten Mitgliederversammlung die Auflösung beschlossen. Grund der Auflösung ist die vom Umweltministerium beauftragte Biotop-Potenzial-Analyse, die zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Habitatbedingungen mittel- bis langfristig nicht in einem ausreichenden flächenmä-



FOTO: HENDRIK LÖFFLER

▲ Andreas-Peter Ehlers bei der Begrüßung der Öffentlichkeitsobleute Tagung

ßigen und qualitativen Umfang für Birkwild geeignet sind.

Offene Arbeitsgruppe „Westensee“

Für den 19.10. hatte das Präsidium auf der letzten erweiterten Präsidiumssitzung zu einer offenen Arbeitsgruppe eingeladen, um Ideen für die Arbeit am Westensee zu sammeln. Die vom Präsidium und der LJV-Geschäftsstelle bereits vorgelegte Ideensammlung konnte bei dieser Sitzung, an der nur die Kreisjägerschaften Nordfriesland und Eckernförde teilnahmen, mit weiteren tollen Ideen ergänzt werden. Nun gilt es, diese Ideensammlung im Rahmen der Naturerlebnis Westensee GbR zu diskutieren und die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Am 29.11. findet das Seminar „Wissenschaftlich betreute Wildtierbeobachtung durch Ehrenamtler als Grundlage der Sicherung biologischer Vielfalt“ in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek statt. Anmeldung und Tagungsprogramm finden sie unter www.ljv-sh.de

Neues aus dem NSG Selenter See



FOTO: PRIVAT

▲ Förster Wellmer spricht über die heimischen Hirscharten

Die ganze Familie wandert mit Förster Thorolf Wellmer durch das Naturschutzgebiet Selenter See und die Stauchmoräne am Streezer Berg mit seiner typischen herbstlichen Pflanzen- und Tierwelt. Vom Schleswig-Holsteinischen Eiszeitmuseum in Lütjenburg aus fand am 14. Oktober eine Lehrwanderung mit Förster Thorolf Wellmer durch die während der letzten Eiszeiten entstandene Landschaft des Schutzgebietes Selenter See statt. Schon vieljährig als „naturkundlicher Alleinunterhalter“ tätig, wurden dabei von Wellmer auch die Sichtweisen der lütten Exkursi-

Seminarhinweis



onsteilnehmer mitberücksichtigt. Im Laufe der Wanderung gab Wellmer, der seit vielen Jahren schon im Kreisgebiet des Landkreis Plön als Obmann für Naturschutz und Begrünung tätig ist, auch Einführungen zur glazialmorphologischen Entstehung der ostholsteinischen Moränenlandschaft mit ihren typischen Geländemerkmalen und der potentiell natürlichen Vegetation, sowie den typischen,

heimischen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Im Zusammenhang mit der durchwanderten Landschaft ging Wellmer als studierter Agraringenieur ebenfalls auch auf die Entwicklung der heutigen im Vergleich zur historischen Landbewirtschaftung ein.

JÄGER-AnzeigenHotline
Tel. 0431-88812-21



Service GmbH




PKW-Rabatte für LJV-Mitglieder
djv-rabatt.de



Büchsenmacher in Ihrer Nähe!



10% Jungjäger-Rabatt

Waffen Reinhardt GmbH
Andreas Reinhardt
Büchsenmachermeister
Albert-Mahlstedt Str. 14
23701 Eutin

Telefon 04521-1270
Fax 04521-778303
info@waffen-reinhardt.de



10% Jungjäger-Rabatt

Waffen Reinhardt

Waffen - Jagdbedarf - Outdoor - Jagdbekleidung
Eigener Schießstand für Kugel und Tontauben

www.waffen-reinhardt.de




**Der Schäfte in Ihrer Nähe,
Ihr Ansprechpartner für alle Schaftarbeiten**

Frank Stache · Möhlenbarg 17 · 24214 Lindhöft
Tel.: 04346 - 368557 · www.schaefterei-stache.de

Eigener Schießstand im Haus


Sofortreparaturen durch Büchsenmachermeister



An- und Verkauf von Jagd Waffen/-zubehör

Telefon: 04348-242

BÜCHSENMACHEREI SCHÖNKIRCHEN GMBH



Büchsenmacherei Harry Bälde
Alte Gönnebeker Straße 5 · 24635 Rickling
Tel.: 04328-722732 · Fax: 04328-722148
Email: info@h-baelde.de · Internet: www.h-baelde.de

HINWEIS

Die Jagdverbände weisen ausdrücklich darauf hin, dass in Deutschland die Verwendung von Nachtsichttechnik und künstlichen Lichtquellen in Verbindung mit Schusswaffen gem. § 2 Abs. 3 WaffG Verboten ist.

Auszüge aus dem Waffengesetz und dem Bundesjagdgesetz

WaffG Anlage 2 Abschnitt 1 „Verbotene Waffen“
Der Umgang (=Erwerb, Besitz, Überlassen, Führen, Verbringen, Mitnehmen) mit folgenden Gegenständen ist verboten (gem. Nr. 1.2.4):

- Für Schusswaffen bestimmte Vorrichtungen, die das Ziel beleuchten (z. B. Zielscheinwerfer) oder markieren (z. B. Laser oder Zielprojektoren),
- für Schusswaffen bestimmte Nachtsichtgeräte und Nachtsichtzielgeräte mit Montagevorrichtungen, sowie Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen.

BjagG § 49 „Sachliche Verbote“ (5a)
Künstliche Lichtquellen, Spiegel und Vorrichtungen zum Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtzielgeräte, die einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind, beim Fang oder Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen.

Vereinzelte Werbeangebote in Form von Anzeigen, Beilagen und Beiheftern im Mitglieder magazin „Jäger in Schleswig-Holstein“ sind von diesen gesetzlichen Regelungen betroffen.

Aufgerüstet!

50-jähriges Bestehen des Schießstandes Wolfsberg in Hasenmoor



Die Skeetanlage
ist bei vielen
Jägern und Sport-
schützen beliebt.

FOTOS: NICOLE SCHULMANN



▲ Vor allem die Naturnähe begeistert die Besucher des Schießplatzes Wolfsberg, der unmittelbar an den Forst grenzt.

Der Schießstand Wolfsberg in Hasenmoor ist bei Jägern und Sportschützen aus ganz Norddeutschland beliebt, denn er zeichnet sich nicht nur durch seine Nähe zum Segeberger Forst aus, sondern auch durch seine familiäre Atmosphäre. Der so genannte Wolfsberg steht im Eigentum der Kreisjägerschaft Segeberg. Der Club für jagdliches und sportliches Schießen Segeberg mit Holger Möller an der Spitze ist Pächter der Wurfscheibenanlage. Der Verein feierte vor kurzem sein 50-jähriges Bestehen.

Der Landesjagdverband hatte vor dem Bau des Wolfsberges einen Schießstand in Klein Niendorf, der von den Anwohnern allerdings so stark abgelehnt worden war, dass der Betrieb eingestellt werden musste. Über einen Umweg kam man auf das jetzige Gelände. 1967 wurde die Genehmigung zur Errichtung eines Tontaubenstandes erteilt. Der Grund und Boden gehörte damals dem Land Schleswig-Holstein. Der Stand wurde in Eigenleistung von den Mitgliedern des Clubs gebaut. Es werden diverse Auflagen zum Lärm- und Umweltschutz erfüllt. In den 90er Jahren kaufte die Kreisjägerschaft Segeberg die Fläche von den Landesforsten und sanierte den Schießstand.

Im Winter 2006/07 wurde in sechs Monaten der alte Schießstand abgebaut, eine Bodensanierung vorgenommen, der neue Schießstand einschließlich eines großen Walls und des Clubhauses „Wolfshütte“ gebaut. Netze zum Auffangen der Bleischrote wurden installiert. Alle zwei Jahre werden beim Arbeitsdienst diese Schrote zusammengekehrt. Die gesamte Maßnahme hatte eine Million Euro gekostet. Die Mitglieder der Kreisjägerschaft Segeberg können stolz darauf sein, diese sehr umfangreichen Maßnahmen innerhalb kürzester Zeit samt vollständiger Rückführung der Darlehen durchgeführt zu haben. Seit dem vergangenen Jahr gehört der komplette Wolfsberg mit seinen 15 Hektar Fläche der Kreisjägerschaft Segeberg, den Oliver Jürgens als Vorsitzender anführt.

Im Zuge des Umbaus vor zehn Jahren wurde der Jungjägerstand errichtet, der während der öffentlichen Schießzeiten immer zur Verfügung steht und genutzt werden kann. Im April 2007 folgte die Inbetriebnahme, einige Wochen später die feierliche Eröffnung. Später kam der Stand für das Parcourschießen hinzu, der mittlerweile

während der ganzen Saison genutzt wird und sehr gut angenommen wird. Der olympische Graben mit elektronischer Abrufanlage über Mikrofone erlaubt die Nutzung als Trapanlage für Sportschützen. Vor Regen sind die Schützen durch einen beweglichen Überstand geschützt. Auch der Jungjägerstand ist überdacht.

Auf dem gesamten Schießstand wurden verschiedene Wurfmaschinen installiert, ab September 2017 kann auf vier Ständen Parcours geschossen werden. Das Landesparcoursschießen Flinte im Oktober fand auf dem Wolfsberg statt.

Ein beliebter Treff zwischen den Durchgängen ist die Wolfshütte, das Bistro oberhalb des Durchganges vom Parkplatz zum Taubenstand. 1974 wurde es erweitert, seit 1975 dürfen dort dank der Schankerlaubnis auch Getränke verkauft werden. Eine Terrasse mit Blick auf die Stände ist bei trockener Witterung immer voll besetzt. Am Parkplatz des Wolfsberges steht ein Grillpavillon, der gerade während der Wettkämpfe gerne genutzt wird. Eine feste Überdachung an der Grillhütte sorgt auch bei Regen für trockene Stunden.

Auf der Anlage befindet sich neben dem Wurfscheibenstand auch der Kugelstand. Zur Verfügung stehen zwei 100-Meter-Einschießbahnen, sechs 100-Meter-Kugelbahnen, eine 50-Meter-Einschießbahn, der laufende Keiler (50 Meter) und fünf 25-Meter-Kurzwaffenstände für Klein- und Großkaliber. Ab Mitte September ist der Doppelkeiler

Pferd & Jagd

Die Messe rund um Jagd + Natur

Tickets
online buchen
und sparen!
Bis zu 3,- €
Rabatt!

7.-10.
Dezember

Messegelände
Hannover
10 – 18 Uhr

- Über 950 Aussteller aus 24 Nationen
- Landesjägerschaft Niedersachsen – Bühne und Jägertreff
- Paul Parey Zeitschriftenverlag – Aktionsbühne
- dlV – Deutscher Landwirtschaftsverlag
- Sonderschau Jagd- und Sportwaffen | Optik
- Alles für den Hund
- Jagdgebrauchshundverband
- Bogen- und Lichtpunktschießen
- Jagdkino

Informationen und Programm unter: www.pferd-und-jagd-messe.de



▲ Auch im Liegen kann das Können trainiert werden, wie Hans-Jürgen Hamann demonstriert.



▲ Die Wolfshütte ist ein beliebter Treff in den Pausen zwischen den Durchgängen.



▲ Björn Schlatz ist Schießobmann der Kreisjägerschaft Segeberg.



▲ Platzwart Jens-Peter Knuth betreut die Technik in Kugelstand und Wurfscheibenanlage.

vorhanden. Geschossen wird überwiegend Hornet. Großkaliber ist nach Rücksprache mit der Standaufsicht möglich.

Bereits zum zweiten Mal wurde auf dem Wolfsberg in diesem Jahr der Blaser-Cup ausgetragen, der guten Zulauf hatte. Das Landesparcour- sowie das Vergleichsschießen der Bundesländer werden ebenfalls auf dem Wolfsberg ausgetragen. Dazu noch die Landesmeisterschaften der Sportschützen Trap und des Landesjagdverbandes. Selbstverständlich messen sich auch die Segeberger Schützen bei den Kreismeisterschaften auf dem Wolfsberg. Regelmäßig finden Flintenseminare statt, die nächsten am 22. September und 20. Okto-

ber. In Kürze ist ein so genannter Compact-Parcours aufgebaut, in dem aus einer Art Käfig heraus auf Wurfscheiben geschossen wird.

Die Jungjägersausbildung der Landkreise Segeberg, Kiel und Stormarn finden in Hasenmoor statt.

Nicht nur Jäger und Sportschützen sind auf dem Schießstand willkommen, auch Firmen, Clubs und andere Gruppe können unter fachkundiger Anleitung das Schießen ausprobieren und erlernen (Auskünfte unter Telefon 0173-2420964).

Geöffnet ist der Wolfsberg von März bis Oktober mittwochs von 14 bis 19 Uhr sowie im Juni, Juli August und September zusätzlich sonnabends von 14 bis 19 Uhr. Sonn- und feiertags findet kein Schießen statt. Alle 14 Tage sind donnerstags Frauen beim Diana-Day willkommen (Anmelden unter 0170-4968767). Dort wird konzentriert und nur unter den Damen trainiert.

Platzwart ist Jens-Peter Knuth, Schießwart der Kreisjägerschaft Björn Schlatz. Nähere Informationen unter www.schiessstand-hasenmoor.de, www.kjs-segeberg.de.

Nicole Scholmann



Wildankauf

Abholung nach Vereinbarung möglich.
 Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr
 Telefon: 04827/95 269 · Fax: 04827/99 82 79
 E-Mail: buerowacken@online.de

Alexandra Jahr Gourmet-Wild · Zur Tongrube 2 · 25596 Wacken
 Gourmet Wild ist der erste EU zertifizierte Wildzerlegebetrieb in Schleswig-Holstein



JÄGER-AnzeigenHotline • Tel. 0431-88812-21

PROJEKT
WILDKAMERA 
TEIL VII

◀◀ Ein Damhirsch findet sich am Nachmittag vor der Kamera ein. ◀ Auf dem Laptop, den Jäger Dirk Petersen auf Gut Kronsburg in Bredenk den Schülern der Kieler Gelehrtenschule zur Verfügung gestellt hatte, begutachteten Leopold und Paul ein schwarz-weiß Foto, das eine Wildkamera geschossen hat.



FOTO: PRIVAT

Schüler werten Daten aus

„Das ist eine Bache, die ist schmaler als ein Eber.“ Wir Schüler des Profilbiologiekurses der Einführungsphase der Oberstufe von der Gelehrtenschule in Kiel starteten im April beim Wildkamera-Projekt des Landesjagdverbands in Bredenk.

Neben neuen interessanten Erfahrungen im Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie modernster Kameratechnik sind wir Schüler für Natur und das Leben im Wald begeistert worden. Dafür überließen die Jäger uns Schülern ihre Kameraspeicherkarten zur Auswertung und wir stellten im Unterricht die Aufgaben des Jägers im Revier, Jagdprinzipien, Fachsprache sowie Lebensräume und Erkennungsmerkmale der Tiere vor, die sich auf den Fotos entdecken ließen. Wir machten auch eine Exkursion in Dirk Petersens zehn Hektar großes Revier, das in den ehemaligen Parkanlagen des Guts Kronsburg liegt. Mit den Fotos und Videos der Kameras konnten wir den Bestand und die Zahl der Jungtiere erkennen. Auch erkrankte Tiere ließen sich gut ausmachen.

Im Unterricht konnten wir die Daten gut im Themenbereich Ökologie für Populationsentwicklungen sowie Räuber-Beute-Verhältnisse

nutzen. Insgesamt ist die Idee hinter dem Projekt, den Blick der Schüler auf den Wald und die Natur zu lenken, sie mit einer wissenschaftlichen Arbeitsweise, der heimischen Tierwelt und der Aufgabenbereiche der Jägerschaft vertraut zu machen, also voll gelungen. Und neben den vielen Erfahrungen, die wir sammeln konnten, hatten wir auch noch viel Spaß gemeinsam!

Andrea Frey



Voraussetzung zur Bestätigung von Jagdaufsehern

Jagd- und Naturschutzseminar 2018 vom 25. – 27. Januar 2018

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. veranstaltet vom 25. – 27. Januar 2018 in Osdorf (bei Gettorf/ Kreis Rendsburg-Eckernförde) „Dibbern´s Gasthof“, Tel.: 04346 – 8700, ein Jagd- und Naturschutzseminar für alle LJV-Mitglieder und sonstige Interessierte. Die Veranstaltung ist nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifikationsgesetz Schleswig-Holstein anerkannt.

Meldeschluss:

Anmeldung online unter www.ljv-sh.de (Rubrik Veranstaltungen) bitte bis zum **11. Januar 2018** an die Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e. V., Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek.

Die **Lehrgangsgebühr** beträgt für LJV-Mitglieder 175 Euro und für Nichtmitglieder 350 Euro und ist bis zum **11.01.2018** auf das Konto der Kieler Volksbank, **IBAN: DE22 2109 0007 0051 5769 10**, zu überweisen. Aus haushaltstechnischen Gründen bitten wir um Überweisung ab dem 05. Januar 2018.

In der Seminargebühr sind alle Mittagessen und Kaffeegedecke für die Dauer der Veranstaltung enthalten.

Für alle, die über die 3 Tage vor Ort ein Zimmer buchen möchten, besteht die Möglichkeit, im Landhaus Hammerich, Hauptstraße 3, 24251 Osdorf, Tel.: 043 46 – 412 822, E-Mail: landhaus-hammerich@t-online.de oder info@landhaus-hammerich.de zu übernachten. Bitte eigenständig buchen! Die Übernachtungskosten sind nicht in der Seminargebühr enthalten!

Die Seminartemen sowie die vollständige Ausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite (s. oben).

-LJV-

Mit Sicherheit zuverlässig:
der neue Subaru Forester.



ab 29850 €¹



Uwe Schuld

Inh. K. Schuld
Dorfstraße 6
24640 Fuhlenrue (An der B 206)
Telefon 04195-817
Fax 04195-1313



Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de

Erhältlich als Forester 2.0D mit 108 kW (147 PS), 2.0X mit 110 kW (150 PS) oder 2.0XT mit 177 kW (240 PS). Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 11,2 bis 7,0; außerorts: 7,0 bis 4,9; kombiniert: 8,5 bis 5,7. CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 197 bis 150. Abbildung enthält Sonderausstattung.

¹ Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
¹ Subaru Forester 2,0 X Active incl. Überführungskosten

Ein außerordentliches Spektakel

Europäische Meisterschaft im jagdlichen Schießen 2017 in Ungarn vom 30.06. bis 02.07.



◀ Die Teilnehmer des LJV Schleswig-Holstein e.V., von links nach rechts: Klaus Koops, KJS Lübeck, Uwe Danger, KJS Stormarn, Hans Jörg Faden, KJS Segeberg, Hans Wörmcke, KJS Pinneberg, Hans Jürgen Hamann, KJS Segeberg, Henriette Schlichting, KJS Pinneberg.

Und in diesem Jahr nahmen an der EM 2017 sechs Jäger/in aus unserem LJV Schleswig-Holstein daran teil. Hierzu wurden unsere Anmeldungen an den nationalen Koordinator der FITASC, Herrn Peter Clemens, gemailt, die Anmeldeunterlagen ausgefüllt, der europäische Feuerwaffenpass besorgt, die abschließbaren Waffenbehälter „in Schuß“ gebracht und natürlich auch ordentlich trainiert. Einmal in Großdobritz und einmal in Sörnewitz, beides in Sachsen, wurde vom DJV ein Sondertraining zur Vorbereitung zur EM 2017 angesetzt. Die Hotelbuchungen und sonstigen Regularien erledigte Peter Clemens für uns! Hierfür Waidmannsdank!

Am 27.06.2017, um 03:00 Uhr, fuhren wir los. Nur kurze Tankstopps unterbrachen unsere 1.260 km lange Anreise. Gegen 16:00 Uhr trafen wir nach 13 stündiger Fahrt in Kecskemet, ca. 95 km südöstlich von Budapest, ein. Dort hatte die gesamte deutsche Delegation im „Granada Hotel“ Quartier bezogen; es herrschte eine ausgelassene Stimmung und ausgesprochene Harmonie!

Der deutsche Nationalkader wurde vom Bundeschießobmann, Herrn Dr. Torsten Krüger, betreut. (belegte den 5. Platz / Mannschaftswertung)

Die beiden folgenden Tage wurden genutzt, um die einzelnen Schießstände zu besichtigen und um sich einzuschießen. Die Kugelstände waren sehr rustikal und spartanisch ausgelegt. Zum Beispiel die Kugeldisziplin Fuchs; der liegende Anschlag erfolgt vom betonierten Fußboden. Die hoch sommerlichen Temperaturen von bis zu 40 Grad erforderten ein Höchstmaß von Konzentration sowie jede Menge Trinkwasser.

Mit der Nationalhymne liefen die einzelnen Delegationen zur offiziellen Begrüßung ein. Ein traditionelles Rahmenprogramm mit ungarischem Tanz und Gesang ergänzte diesen offiziellen Part. Der Einlauf von ca. 20 Nationen war ein äußerst eindrucksvolles Erlebnis! Es folgte ein gemeinsames Essen; freie Auswahl vom Büffet! Früh am nächsten Morgen begann die EM 2017.

Zwischen den Wurfscheibenständen und den Kugelständen benutzten viele Teilnehmer ein besonderes Shuttleangebot der FITASC; in einem Panjewagen fuhr man vor!

Ich persönlich hatte das Glück in der Schießrotte 15 zu schießen, in welcher die 3. der Damen, Liina Lain, Finnland, und der Europameister in der Alterklasse, Egon Marmit, LJV Saarland, mitwirkten. Deren

traumhafte Treffsicherheit, speziell bei den schwierigen Kompaktparcourstauben, war schon sehr beeindruckend!

Der Schießwettkampf erstreckte sich über volle 3 Tage und verlief äußerst ruhig und mit absoluter Fairness. Die Siegerehrung und die Abschlussfeier waren sehr stimmungsvoll und werden wohl jedermann in Erinnerung bleiben. Auch wenn unsere Treffeistungen, welche wir uns vorgenommen und erhofft hatten, teilweise nicht erreicht wurden, so waren wir uns einig: „Es war ein außerordentliches Spektakel!“ Man sollte dieses auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen! Vielleicht dann in Italien!? Mal sehen, welchen Austragungsort die FITASC organisiert.

Uwe Danger

Die Europameisterschaft im jagdlichen Schießen

Der Wettkampf findet ein Mal pro Jahr statt. Die Ausrichter-Länder wechseln dabei. In den vergangenen Jahren waren Slowenien (2016) und Tschechien (2015) Gastgeber. Neben den klassischen Disziplinen gibt es zusätzliche wie Gams am Pirschstock, Keiler laufend von links nach rechts und den Compak-Parcours im Wurfscheibenschießen. Insgesamt können maximal 800 Punkte erreicht werden. Die Ergebnisliste der Europameisterschaft 2017 finden Sie unter https://www.jagdverband.de/sites/default/files/FITASC_EM_CGS_2017_Gesamtliste.pdf

Europameisterschaften und Bundesmeisterschaften im Vergleich:

Europameisterschaften nach FITASC

Zwei Durchgänge auf Wildscheiben
 1. Durchgang max. mögliche Punktzahl: **200** (4x 100m Bock, Fuchs, Gams, Keiler stehend)
 2. Durchgang max. mögliche Punktzahl: **200** (3x 100m Bock, Fuchs, Gams. 1x 50m Keiler laufend, Lauf von rechts nach links und zurück)

Wurfscheibenschießen:

- Je 2 Durchgänge Trap á 25 Wurfscheiben
- Je 2 Durchgänge Kompakt-Parcours á 25 Wurfscheiben
- Pro Wurfscheibe 4 Punkte

Max. mögliche Punktzahl: **400**
Max. mögliche Gesamtpunktzahl: 800

Bundesmeisterschaften nach DJV

Ein Durchgang auf Wildscheiben
 1. Durchgang max. mögliche Punktzahl: **200** (3x 100m Bock, Keiler stehend, Fuchs. 1x 50m Keiler laufend)

Wurfscheibenschießen:

- Je ein Durchgang Trap á 15 Wurfscheiben
- Je ein Durchgang Skeet á 15 Wurfscheiben
- Pro Wurfscheibe 5 Punkte

Max. mögliche Punktzahl: **150**
Max. mögliche Gesamtpunktzahl: 350

Federschmuck, Reißzahn und Geweih als Werkzeug, Schmuck oder Trophäe

„Der Jäger ist gleichzeitig der Mensch von heute und der vor 10.000 Jahren.“ (Ortega y Gasset)

Der Mensch, gleich ob Mann oder Frau, liebte es schon vor Jahrtausenden, sich zu schmücken, und er liebt es noch heute, sich aufzuwerten oder gar „herauszuputzen“. Ein eindrucksvolles Zeugnis dafür sind die bis zu 40.000 Jahre alten Höhlenmalereien, Felszeichnungen, Gravuren und Artefakte unserer Vorgänger.

Als Schmuck oder Trophäe dienten und dienen dem Jäger bis heute in allen Kulturen die Attribute der Stärke und Wehrhaftigkeit, wie die Reißzähne, Krallen und Felle des bedrohlichen „Raubtieres“ sowie die Stirn Waffen der Geweih- und Hornträger; sie sind bis in unsere Gegenwart noch Werkstoff oder Accessoire. Zudem werden sie in einigen Kulturen als Heilmittel oder Aphrodisiakum eingesetzt, worauf ich hier nicht näher eingehen möchte. Auch die Vögel mussten seit Jahrtausenden ihre Federn lassen. Zur Hervorhebung auf den Anspruch einer herausragenden Stellung, der Macht oder des Besitzes schmückt sich der Homo Sapiens noch heute allzu gerne nicht nur sprichwörtlich mit fremden Federn. Es

geht sowohl dem Menschen als auch dem Tier bei der Status-Bekundung hauptsächlich um die Darstellung, Zurschaustellung oder „Vermarktung“ seiner selbst. In diesem Zusammenhang stellt der Kampf um das Paarungsvorrecht beim Wild einen gewissen Höhepunkt dar. Wir erleben ein Ringen, bei dem die Teilnehmer dieselbe Absicht verfolgen. Dazu benötigen die Individuen Erfahrung, physische Stärke, Ausdauer, artspezifische Waffen und ein erfolgreiches Erscheinungsbild. Während der Balz, der Brunft dient so die zur Schau gestellte Stirnwaffe bzw. der Federschmuck der Vögel dem Kampf um das Paarungsvorrecht.

Wir modernen Menschen können die vermeintliche Kraft oder Überlegenheit des von Testosteron-Schüben gesteuerten männlichen Paarungstriebes häufig beobachten, denn in allen uns zur Verfügung stehenden Medien finden wir vielfältige Dokumentationen in Wort und Bild zu diesem Thema.

Die in gewisser Hinsicht kurze Zeitspanne von 40.000 Jahren hat uns Menschen evolutionär vielleicht in mancher Weise oder gleichzeitig kaum verändert. Wir sind gewissermaßen immer noch Jäger und Sammler, wenn es um die Trophäen des Erfolges geht und auch in Hinblick auf die Konfrontation mit täglichen Auseinandersetzungen, dem Kampf um



Sorgen, mit Problemen und Stress. Denn wer möchte aus einer beliebigen Situation nicht mit Erfolg hervortreten? Und manchmal versuchen wir dem Alltag unserer schnelllebigen Zeit vielleicht durch einen Adrenalin-Schub auf der Suche nach dem sogenannten Kick zu entfliehen.

Wir haben in dieser Hinsicht das Wort, geschrieben oder gesprochen, das Foto, das Bild, den Film und natürlich die Trophäe in unterschiedlichen Bedeutungsebenen, um das positive Erleben zu dokumentieren oder greifbar zu machen bzw. um uns zu schmücken. Wie die Generationen vor uns sind wir auf der Suche nach Wertschätzungen und nach der Möglichkeit das Gelebte, d.h. die gelebte Zeit zu fixieren. Brauchen wir, wie die Jäger der Urzeit, eine Erinnerung im Sinne einer Trophäe und schaffen uns damit eine Bekundung unserer vermeintlichen Kraft oder Stärke in dem Wissen, wie fragil das menschliche Dasein ist? Die Antwort findet sich in dem obigen Zitat.

Hiermit stelle ich als Maler meinen Bilderzyklus zu dem Thema „Der Kampf um das Paarungsvorrecht“ vor. **Rainer Schmidt**

Die Ausstellung ist wie üblich in der Geschäftsstelle des LJV Schleswig-Holstein zu besichtigen.

Trophäen bleichen

Am 27.01.2017 wurde die EU Verordnung über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe novelliert.

Die bisherige Ausnahmeregelung zur Abgabe von Wasserstoffperoxid wurde außer Kraft gesetzt und es ist nun als Privatmann nicht mehr möglich, dieses in einer höheren Konzentration als 12-prozentig zu erwerben. Für uns Jäger war die 30-prozentige Konzentration aber zum Bleichen unserer Jagdtrophäen unerlässlich und es ist schwer Alternativen zu finden. In der Apotheke erhält man jetzt nur noch 12-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösungen. Welches bei der herkömmlichen Vorgehensweise (Einpinseln oder Einweichen der Trophäe) keine guten Resultate bringt. Eine andere Möglichkeit ist das Verwenden von Haushaltsreinigern auf Chlorbasis, welche auch zum Bleichen verwendet werden können. Die abgekochten und gereinigten Trophäen können in diese Reiniger über Nacht ein-

gelegt werden und erreichen auch sehr gute Bleichergebnisse. Das Problem kann aber sein, dass insbesondere Trophäen von jüngeren Stücken bei zu langer Verweildauer in dem Mittel Schaden nehmen und beginnen sich aufzulösen. Eine Alternative sind auch fertige Bleichpasten, welche gute Ergebnisse erzielen und insbesondere für einzelne Trophäen gut geeignet sind. Die Paste wird mit Handschuhen auf die Knochen aufgetragen und nach ca. 12 Stunden mit Wasser abgespült. Pulver zum Auflösen im Wasser sind oft nicht ausreichend effektiv und keine wirkliche Alternative. Für das Bleichen von mehreren Trophäen auf einmal kann man die 12-prozentige Wasserstoffperoxid-Lösung auf ca. 50 Grad erwärmen



Das Bleichergebnis mit der erwärmten 12-prozentigen Wasserstoffperoxid-Lösung ist sehr gut.

und die abgekochten und gereinigten Trophäen 5-10 Minuten eintauchen. Das Ergebnis bei dieser Methode ist auf jeden Fall sehr gut und lässt sich auch gut bewerkstelligen.

Für alle Methoden ist es sehr wichtig, die von der Decke befreiten Trophäen eine Nacht zu wässern und beim Abkochen zusätzlich Spülmittel zu verwenden, um Fett zu entziehen und das spätere Bleichergebnis zu verbessern. Auch eine gründliche Reinigung von allen Fleischresten ist sehr wichtig, um später mit den verschiedenen Bleichmethoden Erfolg zu haben. Der vorsichtige Einsatz von einem Hochdruckreiniger kann hier Arbeit ersparen. Nach dem Bleichvorgang ist es zusätzlich noch sinnvoll, die Trophäen der Sonne auszusetzen und so nachzubleichen. **Christopher von Dollen**

FOTO: PRIVAT

Online-Shop: www.heck-pack.de

GRATIS PROSPEKT ANFORDERN!

Heck-Pack
mobile Hecktransporter-Systeme

HECK-PACK

WILDHECKTRANSPORTER - mit EEC-Zulassung -

der Heckträger mit Schnellverschluss und EU-Strabenzulassung!

Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm	(Gewicht) 169,90 €
Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm	(Gewicht) 189,90 €
Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm	(Gewicht) 189,90 €
Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm	(Gewicht) 199,90 €
Beleuchtungsanlage 7-/13-polig mit Schutzeinrichtung	89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör.

Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Spannung, à 4m gratis!
Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung

Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransporter-Systeme
Krauthof 6
53783 Eitorf

Tel. 02243/3551
Fax 02243/842785
Mobil 0172/4550505
info@heck-pack.de

Feldhasen- untersuchung

Bericht über Ergebnisse der Feldhasenuntersuchung 2016
und Aufruf zur Einsendung auffälliger Feldhasen



Liebe Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein,

das *Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW)* der *Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover an der Außenstelle Büsum des Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein (WTK)* der *Universität Kiel* sowie der *Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV-SH)* haben im Jahr 2016 begonnen, Feldhasen zu untersuchen. Die Ergebnisse unserer Studie zum Infektionsstatus aus dem Jahr 2016 werden nachfolgend vorgestellt.

In drei Referenzrevieren (Untersuchungsgebiete) in Friedrichskoog, Elpersbüttel und Tenbüll wurden zusammen mit den örtlichen Jagdübungsberechtigten jeweils 20 zufällig ausgewählte Feldhasen der Jagdstrecke entnommen, obduziert und beprobt.

Während unserer Studie zur „Untersuchung des Infektionsstatus von Feldhasen (unter besonderer Berücksichtigung von

erkrankten und toten Hasen) in Schleswig-Holstein“, konnte in einem ersten Schritt aufgezeigt werden, dass die Zusammenarbeit der kooperierenden Institute mit dem Landesjagdverband und den örtlichen Jagdübungsberechtigten zielführend war und die Probenbeschaffung sowie die anschließende Beprobung der Tiere problemlos erfolgen konnte.

In Gesprächen mit den Jägern wurde berichtet, dass während der Frühjahrs- und Sommermonate zahlreiche Junghasen beobachtet werden können, diese Hasen aber im späteren Jahresverlauf plötzlich verschwunden sind.

Mögliche Ursachen für Todesfälle von Einzeltieren sowie auch für eine regional sinkende Feldhasendichte sind vielfach beschrieben. Genannt werden unter anderem immer wieder Infektionskrankheiten, Prädatoreneinwirkung, Klimaveränderungen, Lebensraumverlust durch die Intensivierung der Landwirtschaft und Bebauung sowie eine verminderte Reproduktionsleistung der Tiere.

Unsere Untersuchungen zum Gesundheits- und Infektionsstatus der Feldhasen können dabei helfen, Aufschlüsse über

Auftreten und Stärke von Infektionskrankheiten und dadurch verursachte krankhafte Veränderungen zu geben, die möglicherweise Feldhasenverluste verursachen.

Die auffälligsten Befunde während dieser Studie fanden sich im Verdauungstrakt der Feldhasen. Ähnlich wie bei Untersuchungen an Feldhasen auf der Insel Pellworm (Pousatz et. al, 2015) aufgezeigt, konnten wir durch pathohistologische, parasitologische und mikrobiologische Untersuchungen einen ausgeprägten Endoparasitenbefall sowie vereinzelte Darmentzündungen (Enteritis) nachweisen. In unseren Untersuchungen konnte in 66,7% der Hasendärme ausschließlich der Darmkeim *Escherichia coli* nachgewiesen werden, kulturell wurde dabei in 43,3% der Tiere ein hochgradiger Keimgehalt bestimmt. Es besteht der Verdacht, dass eine qualitative und quantitative Verschiebung der Anteile der Magen-Darm-Flora zu Gunsten der eher „schädlichen“ Keime (gram-negative *Enterobacteriaceae* (hier v.a. *E. coli*)), zu einer verminderten Funktion des Immunsystems und einer erhöhten Krankheitsanfälligkeit führen und damit ein Mitverursacher des Populationsrückgangs sein könnten.

Diese Befunde sind aber eher vorsichtig zu bewerten, weil die von uns untersuchten Feldhasen fast alle einen guten Ernährungszustand aufwiesen, keine schwerwiegenden Befunde im Darm zu finden waren und keines der Tiere während den Jagden als „krank“ aufgefallen ist. Dennoch erscheint ein solcher Wirkmechanismus bei früher im Jahr verstorbenen Feldhasen möglich.

Die Feldhasen in unserer Studie zeigten weiterhin einen ausgeprägten Endoparasitenbefall der auf Kokzidien im Darm und der Darmwand zurückzuführen ist (**Abb. 1**). Die Darm-Kokzidiose ist ein häufiger Befund bei Hasenartigen und gefährdet besonders Feldhasen und Wildkaninchen. Die Erkrankung verläuft bei ausgewachsenen Tieren oftmals symptomlos, führt jedoch bei Jungtieren regelmäßig zu wässrigem Durchfall und kann bei starkem Befall mit erhöhten Jungtierverlusten einhergehen. Die Untersuchungsergebnisse müssen aber auch hier im Zusammenhang mit den übrigen Befunden interpretiert werden. Eine ausgeprägte klinische Relevanz des Befalls erscheint unter Berücksichtigung der feingeweblichen Ergebnisse für eine krankmachende Wirkung eher unwahrscheinlich.

Wildtiere beherbergen regelmäßig artspezifische Parasiten ohne ausgeprägte klinische Auswirkungen. Allerdings führt ein hochgradiger Befall fast immer zu einer reduzierten Fitness des Wirtes. Kokzidien zählen zu den wirksamsten krankmachenden Parasiten in Feldhasen und stellen vor allem in Kombination mit Magen-Darm-Würmern einen wesentlichen bestandsregulierenden Faktor in Feldhasenpopulationen dar (Chroust et al., 2014). In unseren Untersuchungen konnte eine solche parasitäre Mischinfektion bei 50% der Tiere aufgezeigt werden (18 ausgewachsene und 12 junge Tiere).

Verendete Junghasen sind daher für unsere derzeitigen Untersuchungen hochinteressante Untersuchungsobjekte.

Weiterhin traten entzündliche und reparative Leberveränderungen auf (**Abb. 2**). Bei den ausgeprägten Entzündungsformen in der Leber kommen ursächlich neben Vergiftungen vor allem bakteriell verursachte Schäden als Krankheitsverursacher in Frage. Dabei werden Bakterien oder deren giftige Stoffwechselprodukte über die Darmschleimhaut aufgenommen und im Blut zur Leber transportiert.

Eine weitere Ursache kann eine vorangegangene EBHS-Infektion sein. Seck-Lanzendorf (1997) konnte bei Untersuchungen von Feldhasen aus Polen geringgradige Leberentzündungen nachweisen, die mit EBHS-Ver-

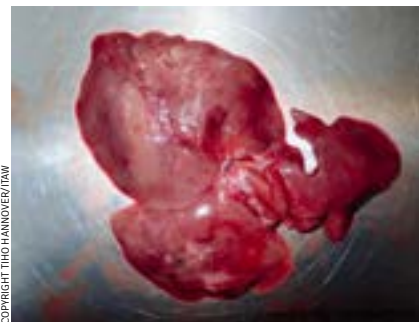
lauf (Tiere mit nachweisbaren Antikörpern gegen EBHS (Antikörpern im Blut). Auch viele unserer Tiere hatten Kontakt mit EBHS und RHD2 (Antikörper), obwohl bei keinem Tier ein direkter Erregernachweis (PCR und Antigen-ELISA) möglich war. Es zeigten sich keine Gewebeschäden, die auf eine akute EBHS bzw. RHD-2 Infektion hindeuten.

Die Untersuchungen auf Tularämie (*Francisella tularensis*) erbrachten keinen direkten und indirekten Hinweis auf Hasenpest (Tularämie).

Des Weiteren stellten wir Entzündungen der Nieren fest. Auch in diesem Organ kommen insbesondere toxische oder infektiöse Ursachen in Betracht. Die Gründe der Nierenveränderungen konnte bisher nicht aufgeklärt werden.



▲ **Abbildung 1: Eimeriaknoten im Darm**



▲ **Abbildung 2: Hochgradige Leberentzündung**

Ein weiterer, möglicherweise relevanter Aspekt für den Rückgang der Feldhasen, der hier noch nicht untersucht werden konnte, ist der Einfluss von Pflanzenschutzmittel- und Herbizidrückständen.

In letzter Zeit haben mehrere Untersuchungen aufgezeigt, dass der stetige Einsatz von Glyphosat in der Nahrungs- und Futtermittelerzeugung einen Einfluss auf die Gesundheit von Tieren und Menschen haben kann. Zusammenfassend kann dadurch der Stoffwechsel gestört, die körpereigene Abwehr geschwächt, die Fruchtbarkeit he-

rabgesetzt sowie das Potenzial für Fehlbildungen von Nachkommen erhöht werden. In Teilen unserer Untersuchungsgebiete werden intensiv Sonderkulturen (z.B. Kohl) angebaut, weshalb wir die Tiere zukünftig auch auf Glyphosat-Rückstände untersuchen wollen.

Als Ursache für den Rückgang der Feldhasenpopulation ist ein Zusammenwirken mehrere Faktoren wahrscheinlich.

Verendet aufgefundene oder offensichtlich kranke Tiere sind bei einer pathologischen Untersuchung mit größerer Wahrscheinlichkeit positiv zu befunden, als ein während einer Jagd erlegtes und im Allgemeinen gesundes Tier. Deshalb wird es bei dem derzeitigen Projekt und weiterführenden Untersuchungen noch wichtiger sein, sehr eng mit den örtlichen Revierinhabern und

Jagdausübungsberechtigten zusammenzuarbeiten, um möglichst viele, frisch tote und verstorbene Feldhasen untersuchen zu können.

Deshalb bitten wir Sie dringend unsere Studie zu unterstützen und uns bei der Beschaffung von **tot aufgefundene Feldhasen** („Fallwild allgemein“) oder eventuell als **„erkennbar krank“ erlegten Feldhasen** (Hegeabschüsse) zu helfen. Kontaktieren Sie uns in einem solchen Fall telefonisch (+49 511 856 8154) oder per E-Mail (**marcus.fahndrich@tiho-hannover.de**). Diese Tiere werden wir dann schnellstmöglich bei Ihnen abholen und bitten Sie, diese bis dahin möglichst kühl einzulagern. Soweit eine unverzügliche Abholung aus logistischen Gründen nicht möglich ist, wollen wir eine gesammelte Abholung tiefgefrorener Tiere durchführen.

Sie als aktive Jäger sind dabei die idealen Partner, um Untersuchungsmaterial zu sammeln und Ihre revierspezifischen Erfahrungen einzubringen.

Über Ihre Mithilfe in diesem Projekt würden wir uns sehr freuen. Wir hoffen, dadurch einen besseren Einblick in die Todesursachen von den in den Sommermonaten verstorbenen Feldhasen zu erhalten.

Tierarzt Marcus Fähndrich
Prof. Prof. h.c. Dr. Ursula Siebert
Dr. Ulrich Fehlberg

Quellen: 1) Posautz, A., Loncaric, I., Lundin, M.; Hoffmann, D., Lavazza, A., Kelemen, Z., Beigl, C., Walzer, C. K. bber-Heiss, A. "Health screening of free-ranging European brown hares (*Lepus europaeus*) on the German North-Sea island Pellworm." *Acta Veterinaria Scandinavica* 57.1 (2015): 43.
2) Chroust, K. "Dynamics of Coccidia Infection in Free Living and Cage-reared Hares." *Acta Veterinaria Brno* 53.3-4 (2014): 175-182.
3) Seck-Lanzendorf, S. von. Der Einfluß des Ökofaktors Erkrankungen auf die Populationsentwicklung des Feldhasen (*Lepus europaeus*) im Forschungsrevier Czempin in Pole. Diss. Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, 1997.

Jung, Sexy, Jagd

Der Jäger im Blick der Öffentlichkeit hat immer noch – manchmal leider auch zu Recht – mit unschönen Klischees zu kämpfen: Grimmig, meist im Revier nur im Geländewagen anzutreffen und mit einem schlecht sitzenden Lodenmantel bekleidet, mault er andere Revierbesucher an. Doch das ist eben manchmal auch nur ein Klischee, häufig kann sich der jagende Nachwuchs wirklich sehen lassen.

Bestes Beispiel sind die Kinder von Carsten und Susanne Feddersen aus Bothkamp, drei von sechs Mädchen haben gerade ihre Jägerprüfung bestanden – von Lodenmantel und grimmigen Ausdruck keine Spur. Schicke Outdoor-Kleidung, ein gewinnendes Lächeln: Henrike, Annika und Freya sitzen im Garten ihres Elternhauses in Bothkamp. Alle drei strahlen, vor kurzem haben sie ihre Jägerprüfung erfolgreich abgelegt. „Wir sind froh, dass wir bestanden haben. Das war echt nicht leicht“, sagt Annika Feddersen rückblickend auf mehr als ein halbes Jahr Lernen. Sie ist mit ihren 23 Jahren zwar nicht die Älteste im Hause Feddersen (das ist Schwester Mareike, noch ohne großes Interesse an der Jagd). Aber Annika ist die Älteste der drei, die ihre Jägerprüfung erfolgreich abgelegt haben. Darüber nachgedacht haben die Mädels schon länger. Das weiß auch Vater Carsten Feddersen, der seit mehr als drei Jahrzehnten passionierter Jäger ist. „Natürlich sind meine sechs Mädchen damit aufgewachsen, dass hier gejagt wird. Dass auf der Jagd gestreckte Tiere bei uns verwertet werden. Allerdings haben wir sie nie dazu gedrängt“, betont der 56-Jährige, der auch Autor von Jagdbüchern ist. „Für uns war es normal, dass Tiere auch Nutzen für uns haben. Aber auch, dass wir verwaiste Rehkitze aufziehen und junge Jagdhunde ausbilden und nach Verkehrsunfällen das verunglückte Wild suchen und erlösen“, erklärt Henrike, mit 17 Jahren die jüngste Jagdscheininhaberin. Für sie hat der Hauptgrund für das viele Lernen der vergangenen Monate vier Beine: „Ich möchte meine Hündin auf die Schweißprüfung im Herbst vorbereiten. Dafür brauche ich den Jagdschein“, erklärt Henrike und streichelt Alice liebevoll über den Kopf. Nummer drei im Bunde der jungen Jägerinnen ist die 19-jährige Freya. Für sie ist es die Liebe zur Natur, die sie in die jagdliche Ausbildung gebracht hat. Und die Liebe zum Ehemann in spe Philipp Matt, der Polizeibeamter ist. Der 24-Jährige hat sich



FOTO: SORKA EIXMANN

den drei Damen angeschlossen und ebenfalls seinen Jagdschein gemacht. Mit Dackel Kasimir ist die Gruppe komplett, und es freut sich auf die Hundeausbildung und die Jagd. „Recht und Wildkrankheiten, das waren schon schwierige Fächer“, erinnert sich Annika. Aber auch die Schießausbildung hat es gerade am Anfang in sich: „Bei der Prüfung lagen die Nerven schon blank.“ Drei Wurfertauben müssen mit der Flinte von insgesamt zehn getroffen werden. Vormittags die Schießprüfung mit Flinte und Büchse, nachmittags die schriftliche Prüfung und 14 Tage später stand die mündliche Prüfung an. „Ich habe mit den Mädels während der Prüfung Blut und Wasser geschwitzt“, gesteht Vater Feddersen. Am Ende hatten alle bestanden, nun freuen sie sich auf die ersten Jagderfolge. „Und ich freue mich auf Unterstützung, wenn in Mondnächten auf Sauen gewartet wird“, so der Senior. Die jüngeren Töchter Inga (14) und Levke (11) haben noch keine jagdlichen Ambitionen. „Was kommt,

das kommt“, sagt Carsten Feddersen. Worüber unterhalten sich jagende Schwestern eigentlich? „Über alles. Jagdliches genauso wie Mode oder Schminke“, sagt Annika und lacht. Auch wenn heute alles fast perfekt wirkt, auch im Hause Feddersen hat es Zeiten mit normalen Problemen normaler Heranwachsender gegeben. „Es gab Zeiten, da wollte man vegetarisch leben“, erinnert sich Carsten mit einem Schmunzeln. „Auch das ist völlig in Ordnung, jeder darf sich austesten und seine Meinung haben.“ Vielleicht ist das der Grund, warum sich die Hälfte seiner Kinder am Ende seiner Jagdpassion angeschlossen haben. Vielleicht wurde auch ein bisschen Jagdleidenschaft mit den Genen vererbt – egal, am Ende zählt der Einsatz der drei Mädchen für Natur- und Tierschutz. Und dafür, dass Klischees von grimmigen Lodenmantelträgern, die nur mit dem Geländewagen durchs Revier donnern, bald der Vergangenheit angehören.

Sorka Eixmann

Wildkrankheiten - Verantwortung des Jägers

Als Jägerinnen und Jäger stehen wir in doppelter Hinsicht in der Verantwortung zur Vermeidung und Eindämmung von Wildkrankheiten und Tierseuchen. Einerseits sind wir im Wald und auf den Feldern unterwegs, sehen Fallwild und Wild mit Krankheitsanzeichen. Zum anderen sind wir es, die Wild an Verbraucher vermarkten oder selbst mit unseren Familien konsumieren. Die einschlägigen Rechtsvorschriften sind neben dem Bundes- und Landesjagdgesetz, das Infektionsschutzgesetz/ Bundesseuchengesetz, das Tierschutzgesetz, das Tierseuchengesetz sowie die -Verordnungen und das EU-Lebensmittelhygienepaket.

Verantwortung im Zusammenhang mit auftretenden Tierseuchen

Tierseuchen sind anzeigepflichtig, d.h. alle, die eine Verantwortung im Umgang mit Tieren tragen, seien es Tierhalterinnen und Tierhalter selbst, Tierärztinnen und Tierärzte, Viehhändler oder Schlachter, aber auch Jäger, müssen den geringsten Verdacht auf eine Tierseuche sofort den zuständigen Veterinärbehörden anzeigen. In der Regel ist der erste Ansprechpartner dafür das Veterinäramt vor Ort oder das Landeslabor Schleswig-Holstein in Neumünster. Zu diesen anzeigepflichtigen Seuchen zählen z.B. Schweinepest, Geflügelpest, Maul- und Klauenseuche, sowie Tollwut oder Tuberkulose.

Aufgefundenes Fallwild soll unverzüglich und vollständig, gekühlt – nicht gefroren – zur Untersuchung gebracht werden. Die Verpackung ist so zu wählen, dass vom Inhalt nichts nach außen dringen kann und in der Verpackung genug saugfähiges Material vorhanden ist, um das Austreten von Sekret und Blut zu vermeiden. Ein Begleitschreiben mit den Angaben zu den Fundumständen ist unerlässlich.

Die zuständige Behörde bspw. der Landrat kann im Einvernehmen mit dem beamteten Tierarzt die zur Bekämpfung der Seuche erforderlichen Anweisungen auf Basis einer Rechtsverordnung z.B. der Geflügelpestverordnung erlassen. Solche Anordnungen

können - wie beim Auftreten der Geflügelpest im vergangenen Jahr - beispielsweise Jagdverbote und die Stallpflicht sein.

Präventive Maßnahmen sind eine verstärkte Bejagung wie beispielsweise als Vorsorgemaßnahme gegen die Afrikanische Schweinepest sowie die Untersuchung von Blutproben erlegter Wildschweine. Die Schweinepestverordnung stellt die Rechtsgrundlage für Anordnungen und Empfehlungen.

Eine weitere Präventivmaßnahme ist das Monitoringprojekt der Jägerschaft Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover zur Erfassung und Untersuchung von tot aufgefundenen Feldhasen.

Jäger, die auch Tierhalter sind, müssen insbesondere beim Auftreten von Tierseuchen, aber auch präventiv den Kontakt zwischen Wildtieren (z.B. Federwild, Wildschwein) und Haustieren (z.B. Hausgeflügel, Hausschwein) vermeiden, um den Eintrag von Erregern in die Tierbestände zu verhindern. Die Erreger können durch den Jäger selbst, seine Bekleidung und Jagdausrüstung, aber auch durch den Jagdhund übertragen werden. Schlachtabfälle und Lebensmittelreste an Kirr- und Luderplätzen stellen eine besondere Gefahr für die Verbreitung von Krankheiten dar.

Verletzt der Jagdausübungsberechtigte die Anzeigepflicht oder die Weisungen der

Behörden ist dies eine Ordnungswidrigkeit und es kann ein Bußgeld in Höhe von bis zu 1.000 EUR verhängt werden. Darüber hinaus sind Schadensersatzansprüche von betroffenen Tierhaltern nicht ausgeschlossen.

Das Friedrich-Loeffler-Institut ist deutschlandweites Referenzlabor für die Beobachtung der Tiergesundheitslage und die Beratung der zuständigen Behörden. Es bietet auf seiner Internetseite <https://www.fli.de/de/home/> eine Vielzahl von Informationen und Einschätzungen.

Verantwortung im Zusammenhang mit der Vermarktung von Wildbret

Wer nach dem 1. Februar 1987 die Jägerprüfung abgelegt hat, wurde zur „kundigen Person“ im Sinne der fleischhygienerechtlichen Bestimmungen zur Wildbreyhygiene ausgebildet. Der Landesjagdverband und die örtlichen Jagdschulen bieten die Ausbildung auch getrennt von den Jagdscheinkursen an. Oft wird auf Drückjagden der Forsten vor der Jagdteilnahme der entsprechende Nachweis verlangt, um das erlegte Wild professionell vermarkten zu können.

Die Befähigung zur Einschätzung, ob Wild für den menschlichen Verzehr als genusstauglich einzuschätzen ist unerlässlich, da dem Erleger die Rolle des Fleischkontrolleurs zugewiesen wird. Dies bedeutet, dass der Jäger vor dem Schuss das Verhalten des Wildes beobachten und Auffälligkeiten vermerken muss. Beim Aufbrechen ist der Jäger verpflichtet das erlegte Stück auf Ausfluss am Äser und Windfang sowie auf Entzündungen oder Parasiten sowie die inneren Organe auf Veränderungen, Schwellungen oder Einschlüsse zu untersuchen. Bestehen Auffälligkeiten ist das Stück zu verwerfen und einer amtlichen Fleischuntersuchung zuzuführen. Hier schließt sich der Kreis zur oben aufgeführten Pflicht des Jägers jeden Verdachtsfall auf eine Tierseuche den Behörden zu melden.

Wildbret mit Auffälligkeiten, Fallwild oder verunfalltes Wild ist als Lebensmittel für den Menschen untauglich; ein Inverkehrbringen ist strafbar.

Beate Fischer

Rechtsanwälte und Notare
Jannsen, Feddersen, Stark und Dr. Otzen
Niebuß - Bredstedt - Husum

Afrikanische Schweinepest

Aktuelle Lage und geplante Maßnahmen in Schleswig-Holstein

Die Lage bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bleibt im Osten Polens und in den baltischen Staaten weiterhin kritisch. Über den Sommer war eine stetige Zunahme bei den Wild- und Hausschweinefällen zu verzeichnen.

Am dramatischsten ist die Entwicklung in Polen. Dort breitet sich die Seuche weiter nach Südwesten aus. Bis Anfang Oktober wurden 344 ASP-Fälle bei Wildschweinen und 78 Fälle bei Hausschweinen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat es damit in Polen eine Vervielfachung der ASP-Nachweise gegeben (2016: 80 Nachweise bei Wildschweinen und 20 Nachweise bei Hausschweinen).

In Litauen, aber auch in Lettland und Estland hat die Zahl der ASP-Fälle bei Wildschweinen erneut zugenommen. In Tschechien ist die Zahl der Nachweise bei Wildschweinen auf insgesamt 110 gestiegen. Die Meldungen sind bisher auf das ursprüngliche Ausbruchsgebiet in der Region Zlin beschränkt. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass es mit den in Tschechien etablierten Gegenmaßnahmen gelingen könnte, die Seuche auf lokaler Ebene einzudämmen.

Das Friedrich-Loeffler-Institut hat im August Empfehlungen für Bekämpfungsmaßnahmen im Falle des Auftretens beim Schwarzwild in Deutschland herausgegeben. Die darin enthaltenen Empfehlungen wurden von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND), den Veterinärämtern, dem Landesjagdverband und dem Bauernverband auf Schleswig-Holstein angepasst:

Schon jetzt sollen die Schwarzwildbestände im Land im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten verstärkt bejagt werden, um durch eine Reduzierung des Bestands die Gefahr der Ausbreitung bei einem Ausbruch der ASP zu senken.

Im Seuchenfall muss beim Schwarzwild um den Fundort des infizierten Tieres ein Gefährdeter Bezirk eingerichtet werden. Dieser Bezirk soll vorzugsweise einen Radius von ca. 15 km um den Abschuss- oder Fundort des infizierten Tieres haben. Im Zentrum des Gefährdeten Bezirks wird eine Kernzone mit einem Radius von ca.



8 km gebildet, in dem die folgenden Maßnahmen intensiv durchgeführt werden:

Unmittelbar nach der ASP-Feststellung wird im Gefährdeten Bezirk zunächst eine generelle Jagdruhe (nicht auf das Schwarzwild beschränkt) von zehn bis vierzehn Tagen verhängt. Diese Zeit wird genutzt, um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen und Biosicherheitsmaßnahmen zu etablieren. Schon während der Jagdruhe muss eine intensive Fallwildsuche durchgeführt werden. Aufgefundene Stücke sind zu bergen, auf ASP zu untersuchen und anschließend unschädlich zu beseitigen. Dafür werden von den Veterinärämtern Sammelpunkte für Tierische Nebenprodukte eingerichtet.

Nach Ende der Jagdruhe soll im Gefährdeten Bezirk eine massive Bestandsreduzierung durchgeführt werden. Alle erlegten Stücke sind in Wildsammelstellen zusammen zu führen und zu beproben. Der Aufbruch der Tiere und positiv getestete Stücke sind zu entsorgen.

Um den Gefährdeten Bezirk wird eine ca. 15 km breite Pufferzone eingerichtet, um eine Ausbreitung der ASP zu verhindern. In der



FOTO: PRIVAT

Heuler aus Eiderschleuse gerettet



FOTO: PRIVAT

Pufferzone soll z. B. mittels gürtelförmiger koordinierter Drückjagden (von außen nach innen) eine Bestandsreduzierung des Großteils der Wildschweinpopulation erreicht werden. Dazu dienen auch Ansitzjagden mit gezielten Kurrungen, eventuell Saufänge sowie das Anlegen von Jagdschneisen. Erlegte Stücke sind auch in der Pufferzone zu beproben und bis zur Freigabe in Wildsammelstellen zu verwahren. Die Fallwildsuche ist zu intensivieren und aufgefundene Stücke unverzüglich zu melden. Anschließend sind sie zu bergen, zu beproben und über Sammelstellen unschädlich zu entsorgen.

Im Gefährdeten Bezirk wie auch in der Pufferzone soll eine generelle Leinenpflicht, außer für jagdlich eingesetzte Hunde gelten.

Um eine Verschleppung der Seuche zu verhindern, ist bei den oben genannten Maßnahmen die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen wie Reinigung und Desinfektion von Kleidung, Schuhen und Ausrüstung, die mit infizierten Tieren in Kontakt gekommen sind, unbedingt einzuhalten.

► Am 13.06.2017 gegen 15:00 Uhr erhielt ich von einem meiner beiden Büsumer Seehundjäger-Kollegen einen Anruf: „Ilka hast du Zeit mal eben zum Eidersperrwerk zu fahren? Dort soll ein Heuler in der Schleuse gefangen sein. Ich bin von einer Mitarbeiterin der NABU-Station Katinger Watt informiert worden.“ Sofort fuhr ich in Richtung Eiderabdämmung. Auf dem Weg dorthin stieg die NABU Mitarbeiterin dazu. Wir wurden beide sofort auf das Gelände des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning vorgelassen und bereits von 2 Mitarbeitern empfangen. Ohne fragen oder bitten zu müssen, wurden uns 2 Rettungswesten gereicht, mit den Worten: „Wir nehmen das Boot dort.“ Gesagt getan. Mit einem ca 8m langen offenen Boot des WSA fuhren wir in die eiderwarte Vorkammer der Schleuse, wo sich der kleine Seehund inzwischen befand. Nach der Trennung von seiner Mutter war er offensichtlich einem Kutter gefolgt, hatte es jedoch nicht ganz bis in die Eider geschafft. In der Kammer dauerte es nur ca. 15 min bis ich den erschöpften Heuler im mitgebrachten Kescher hatte und an Bord hieven konnte. An Land untersuchte ich das Tier. Der kleine Seehund hatte keine Verletzungen, es war jedoch noch einige cm Nabel vorhanden, was auf ein Alter von nur wenigen Tagen schließen ließ. Außerdem stellte ich fest, dass es sich um ein kleines Weibchen handelte. Daraufhin entschied ich mich, den Namen der helfenden NABU Mitarbeiterin auf dem Meldebogen zu notieren, so dass sie unter Christin in der Seehundstation Friedrichskoog eingeliefert wurde. Diese Aktion zeigte einmal mehr die einwandfreie, unkomplizierte Zusammenarbeit, aber auch den Einsatzwillen, von Naturschutzorganisationen, Ämtern und den Seehundjägern. Alle Beteiligten bemühten sich gemeinsam um das Wohl und die schnelle Hilfe für den kleinen Seehund.

Dr. Ilka Hasselmeier

INFORMATIONEN

► Weitere Informationen zur Afrikanischen Schweinepest sind im Internetauftritt des MELUND unter folgendem Link verfügbar:

<http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tiergesundheit/afrikanischeSchweinepest.htm>

Das Friedrich-Loeffler-Institut stellt unter folgendem Link aktuelle Informationen und Kartenmaterial zur Verfügung:

<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest/>

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

DER KUPFER SCHOCK

- Blei- und splitterfreies Geschoss aus Kupferlegierung
- Zuverlässige, konsistente Aufpflanzung durch Hohlspitze
- Exzellente Tiefenwirkung und Energieabgabe für hohe Schockwirkung
- Sehr gute, konstante Präzision
- Pflegeleichte Laufreinigung durch nicht nickelplattierte Geschossoberfläche

ERHÄLTICHE KALIBER:

- .243 Win. (5,5 g/85 gr),
- .270 Win. (8,4 g/130 gr),
- .308 Win. (9,7 g/150 gr),
- .30-06 Sprg. (9,7 g/150 gr),
- NEU .300 Win. Mag. (11,7 g/180 gr),
- NEU .300 WSM (11,7 g/180 gr), UVP ab 45,- €/Packung



ZUVERLÄSSIGE AUFPFLANZUNG AUF MEHRFACHEN KALIBERDURCHMESSER SORGT FÜR HOHE SCHOCKWIRKUNG AUF ALLEN JAGDTIEREN DISTANZEN.



GEFÄHRDUNG DURCH FEUER ODER SPÜTTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE, VON HITZE, HESSEN, OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FEUERN, SONNENSTRALHUNG, ANDEREN ZÜNDQUELLEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN.



HELMUT HOFMANN GMBH, WWW.HELMUTHOFMANN.DE
ERHÄLTICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS. SOLANGE VORRAT REICHT. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

(ilka-hofmann)



Aus den Kreisjägerschaften

Eutin



Spendenübergabe an das Hasenvolk zu Lübeck

Das Hasenvolk-Mitglied in der Lübecker Gesellschaft Weltkulturgut e.V.



▲ Auf Initiative von Gert Kayser (li.) wurden Tierpräparate an das Hasenvolk zu Lübeck überreicht (re.)

Es war ein ganz besonderer Tag für die drei Vorstandsmitglieder vom Hasenvolk Kücknitz.

Gert Kayser wurde von Jutta Bahr-Mitarbeiterin der Asklepiosklinik Bad Schwartau- aus dem Hasenvolk-Vorstand angesprochen, ob sie für die Jugendarbeit ein paar Felle etc. ausleihen könnte.

Spontan entschied sich Kayser, der im nächsten Jahr 80 wird, den größten Teil seiner Felle und Tierpräparate an das Hasenvolk zu verschenken.

Die Jagdhornbläsergruppe des Hege-rings Bad Schwartau spielte die klassischen Signale zur Jagdbegrüßung, es folgten „Fuchs tot“ und „Damwild tot“ sowie Jagd vorbei-Halali. Vor der Bläsergruppe um

Hegeringleiter Tim Techau sind präparierte Vögel, Marder, Felle, Tierpfoten und Ge-weihe ausgebreitet.

Es kamen vom Hege-ring noch ein Ge-hörn vom Rehbock, ein Geweih vom Hirsch und ein Präparat vom Birkhahn zusammen, um ebenfalls dem Hasenvolk als Geschenk zu überreichen, damit sie es nutzbringend für die Jugendarbeit verwenden können, so Tim Techau bei seiner Ansprache.

Das Hasenvolk Trio, hatte „alle Hände voll zu tun, um die Spenden abzutrans-portieren. Neben den präparierten Tieren (Auerhahn, Birkhahn, Bussard, Fasan und Steinmarder) stellen Kayser und seine Jagd-kollegen außerdem Felle von Bisam, Iltis, Marder und Hase zur Verfügung.

Felle waren im Mittelalter eine ganz wichtige Handelsware, erklärt der Hanse-volk-Vorsitzende Sören Gehrken.

Die Spenden werden wir im Unterricht mit Jugendlichen mit einbringen, um es anschaulicher zu gestalten.

„Wir sind ja auch viel unterwegs und sind bei Veranstaltungen präsent und werden damit natürlich auch unsere Stände dekorieren“, so Jutta Bahr.

Uwe Derlin

Flensburg



Kreisbläuserschießen 2017 in der Kreisjägerschaft Flensburg Stadt und Land

Die Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft Flensburg Stadt und Land veranstalten jährlich einen Schießwettbewerb auf dem



Schießstand in Bilschau. Ausrichter war das Jagdbläsercorps Sörup-Gelting unter der Leitung von Anke Jens. Es muss nicht jeder Jagdhornbläser auch Jäger oder Jägerin sein, wie die Obfrau der Jagdhornbläser, Mandi-Rose Wargenau-Hahn aus Steinbergkirche betonte, aber wenn sie es sind, dann gehört auch der sichere Umgang mit der Waffe dazu.

Erfreut über die gute Beteiligung und den reibungslosen Ablauf zeigte sich der Vorsitzende der Kreisjägerschaft, Peter Hahn, der selbst auch Jagdbläser ist.

Für professionelle Auswertung und Aufsicht sorgten die beiden Schießwarte Jürgen Driessen und Hermann Caspersen.

Für den Nachwuchs wurden ein Kleinkaliber- und ein Bogenschießstand aufgebaut. Die beiden Betreuer, Wilfried Christiansen, Steinbergkirche und Egon Wadle, Sörup lobten das umsichtige und disziplinierte Verhalten der Jugendlichen. Vermutlich wird der eine oder andere in einigen Jahren bei den „Großen“ um die Plätze mitkämpfen.

Besonders treffsicher war in diesem Jahr Hagen Koppe vom Bläsercorps Wanderup, der sowohl beim Büchschießen, als auch beim Flintenschießen mit seinem Ergebnis an der Spitze lag und die jeweilige Trophäe aus der Hand der Bläserobfrau

entgegennehmen konnte. Auf den Plätzen folgten beim Büchsen-schießen Wilfried Christiansen, Bläsercorps Sörup-Gelting und Daniel Parzentny, Bläsercorps Schafflund und bei den Tontauben folgten Wolfgang Petersen, Bläsercorps Schafflund und Hans Jensen, Bläsercorps Flensburg-West.

Bei den Damen gingen die ersten 3 Plätze beim Kugelschießen mit den Schützinnen Inke Christiansen, Anke Jens und Maike Genske an das Bläsercorps Sörup-Gelting.

Beim Tontaubenschießen war die Rangfolge Anke Jens, Brigitte Richter und Maike Genske. Den Mannschaftswettbewerb gewann das Jägerbläsercorps Schafflund vor Streichmühle und Flensburg-West. Beim Schuss auf die Senioren-Ehrenscheibe hatte Günter Aye, Flensburg-West die ruhigste Hand.

Mehr Info auf www.jagddtag.de und www.jagdblaser.de

Winfried Isfort

Lauenburg



6000 Besucher des Naturerlebnistages am Uhlenkolk am 10. September 2017

6000 begeisterte und gut gelaunte Besucher kamen bei schönstem „Indian Sommerwetter“ zum Naturerlebnistag zum Uhlenkolk in Mölln.

Dieser Tag wird den vielen kleinen und großen Besuchern lebhaft in spannender Erinnerung bleiben. Die Vielfalt an naturbezogenen Themen aller Aussteller war überwältigend.

Die Schönheiten unserer Natur wurden eindrucksvoll den vielen interessierten Familien und Einzelpersonen durch das von der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg initiierte „Infomobil“ vermittelt.

Die Tierpräparate, in erstklassiger Ausarbeitung und liebevoller Kleinarbeit zielorientiert ausgestellt, zogen die unzähligen Besucher wie ein Magnet an. Die Fragen der Kinder und der Erwachsenen zu den ausgestellten Exponaten überschlugen sich zeitweise, wurden aber durch fach-



FOTO: PRIVAT

kundige Jäger, die sich ehrenamtlich für den Erfolg dieser Aktion eingesetzt haben, in gelassener und freundlicher Kompetenz erklärt. Dieser Regelkreis aus interessanten Fragen und kompetenten Antworten bildet Vertrauen im Wechselspiel zwischen Öffentlichkeit, Natur und Jägerschaft.

Erfolgsfördernd war auch die Anordnung anderer Aktivitäten rund ums Infomobil. So rahmten die Hornbläser, die Abteilung der Hundeausbildung mit all ihren verschiedenen Rassen in besonderer Weise ein.

Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg

Damenjagd im Revier

Die Hegeringleiterin, Ute Olsson-Wollner hatte am Sonntag, den 10. September 2017 zu einer Damenjagd ins Revier eingeladen. Schon am Nachmittag trafen 5 Damen zu Kaffee und Kuchen bei der Hegeringleiterin ein und es entstand sofort eine angeregte Unterhaltung rund um die Jagd. Als es dann Zeit wurde für den Ansitz wurden die wichtigen rechtlichen Formalitäten erledigt und das freigegebene Wild bekannt gegeben. Es war ein Ansitzwetter wie es besser nicht sein konnte und man blieb bis zum letzten Büchsenlicht auf den Hochsitzen. Es waren einige Schüsse gefallen und alle kamen ganz gespannt auf den Hof der Hegeringleiterin zurück. Die Strecke konnte sich sehen lassen. Natürlich wurde über den reichlichen Anblick berichtet und auch darüber wie das Wild zur Strecke kam. Ein Erinnerungsfoto durfte natürlich nicht fehlen. Anschließend saßen die Damen noch bei leckerer Suppe zusammen und man verabredete sich schon zur Gänsejagd in einem anderen Revier. Eines war am Ende



FOTO: PRIVAT

des Abends sicher, wir wiederholen diese Damenjagd auf jeden Fall im nächsten Jahr.

Ute Olsson-Wollner

Reparatur des Wisentwintergatters

Als Betreiber des Wisentgeheges muss die Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kreisforst für den ordnungsgemäßen Zustand Sorge tragen.

Da die Tiere in den Wintermonaten in ein kleineres Gatter umziehen müssen, wo die Versorgung mit Futter und Wasser, sowie die Kontrolle des Allgemeinzustandes einfacher und sicherer ist, stand die notwendige Instandsetzung des Wisentwintergatters an. Das ist gerade jetzt besonders wichtig, da in den letzten Tagen

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN

Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesholm

SEIT 1897

Waffen-, Wert- und Feuerschutz

Nachrüstungen auf Elektronikschloss möglich



Umfassender Service - auch für Fremdfabrikate

Große Ausstellung mit Neu- und Gebrauchtmodellen

Tel 04322-5838 · Fax -1545
www.tresor-baumann.de



Service GmbH

Der DJV-Shop Vorteil:

Nur für LJV-Mitglieder.

Bis zu 10% auf ausgewählte Artikel.

djv-shop.de



ein kleines Wisentkalb zur Welt gekommen ist. Für diesen Arbeitseinsatz, der in erster Linie die Einzäunung betraf, konnte Willi Marks (Ansprechpartner Wisentgehege) dreizehn Mitglieder der Kreisjägerschaft gewinnen, die ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellten.

Diese Zaunreparatur erfolgte mit Naturmaterialien (Holz), die von der Kreisforst kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden, in reiner Handarbeit. Per Hand wurden in schweißtreibender Arbeit Löcher von mindestens achtzig Zentimeter Tiefe ausgehoben, neue Pfosten aus langlebigem Eichenholz eingesetzt und mit dem bestehenden Zaun verbunden. Nach wenigen Stunden hatten die fleißigen Helfer diese Aufgabe bewältigt und konnten nach der anstrengenden Arbeit bei einem deftigen Grill-Picknick neue Kräfte schöpfen. Ein besonderer Dank gilt Christoph Becker, der seinen Trecker zur Unterstützung zur Verfügung gestellt hat.

Kiel



Monatsversammlung im Dezember

Am Dienstag, den 5.12.2017 begrüßen wir Prof. Dr. Edgar Schallenger. Der pensionierte Wissenschaftler und Veterinär ist Schleswig-Holsteins erster Vertrauensmann für Tierschutz und referiert zum Thema: „Tierschutz: Erwartungen versus Realität“.

Die Veranstaltung findet um 20:00 Uhr im Restaurant Tannenberg, Projensdorferstr. 251, 24106 Kiel statt.

Gäste sind herzlich willkommen!

Dr. Julia Bronnmann

Lübeck



▲ Neue Vogelvoliere im Lehrrevier Moorgarten der Kreisjägerschaft Lübeck

Greifvogelstation Moorgarten

Die neu gebaute Greifvogelstation des Lehrreviers Moorgarten hat seit dem 13. September ihren ersten Bewohner: Eine Waldohreule, die bei einem Unfall ein Auge verloren hat und zur Wiederauswilderung nicht geeignet ist, hat hier ein neues Zuhause gefunden. Falkner Willy Flechsig trägt den Vogel zurzeit ab, um ihn später in der Umweltbildung bei Kindern einsetzen zu können. Dabei wird er tatkräftig von den Jägern des Lehrreviers unterstützt: Die drei Greifvogelkammern sind im Rahmen der gemeinsamen Arbeitsdienste entstanden und auch die Betreuung der Vögel sollen und wollen die Mitstreiter gemeinsam organisieren. Die Faszination Greifvogel dürfte dadurch noch so manchen fesseln. Profitieren könnte von dem neuen Bildungsangebot besonders die nahegelegene Grundschule Niendorf, deren Schüler das Lehrrevier bei vielen Gelegenheiten besuchen. Die Einrichtung der Greifvogelkammern ist eine wertvolle Bereicherung für das Angebot der Kreisjägerschaft Lübeck und bietet nicht nur den Kontakt aus nächster Nähe mit seltenen und schwer zu

beobachtenden Tieren, sondern auch Einblick in eine uralte und edle Jagdtechnik.

Maren Paustian

Ansitzen mit dem Jäger



FOTO: PRIVAT

Am 21. September fand auf dem Bertelsenhof in Wulfsdorf zum wiederholten Mal die Aktion „Ansitzen mit dem Jäger“ statt. Die Anmeldezahlen für die Veranstaltung steigen mit jedem Jahr und erreichten an diesem Donnerstag einen Rekord von 30 Kindern. Um alle Kinder unterzubringen stellten die Reviere Wulfsdorf, Beidendorf, Genin und Vorrade ihre jagdlichen Einrichtungen bereit. Ab 16 Uhr tummelten sich Kinder jeden Alters, viele davon mit ihren Eltern, auf dem Hof. Teams von je zwei bis drei Kindern und einem Jäger beobachteten etwa eine Stunde die heimische Tierwelt vom Hochsitz aus, untersuchten Fährten und Spuren oder bestaunten jahrhundertalte Bäume. Dabei ließ sich das Wild von ausgelassenem Kichern und Toben kaum beeindrucken, sodass am Ende des Tages alle Kinder spannende Beobachtungen gemacht hatten. Den Abschluss der Aktion bildete ein gemütliches Beisammensein bei Stockbrot und Bratwurst, bei dem die Kinder ihr Wissen bei einem „1, 2 oder 3“-Quiz oder einem Tierspuren-Fragebogen beweisen konnten. Belohnt wurde ihr Einsatz mit einem liebevoll gestalteten Jagd-Führerschein, überreicht von den Gastgebern Brit und Stefan Bertelsen.

Maren Paustian

Naturmobil auf dem Lübecker Markt

Am 1. Oktober konnte sich das Naturmobil erstmals vor Tausenden auf dem Lübecker Markt präsentieren.

Anlass war das Erntedankfest, das in Lübeck seit einigen Jahren mit einem kleinen Stadtfest auf dem Kohlmarkt an einem verkaufsoffenen Sonntag gefeiert wird. Die Veranstaltung, die von Landfrauen, Kirche und dem Schausteller Rolf Niehuesbernd ins Leben gerufen wurde, gibt den Akteuren des ländlichen Raums die Gelegenheit, in der Stadt über ihre Arbeit zu informieren. Dabei bildet es den Abschluss der Kartoffeltage, die das ganze Wochenende über den Markt beleben. Das Rahmenprogramm

Auseinandersetzung mit Fauna und Flora an. Das Team genoss das hervorragende Gesprächsklima, die positive Einstellung der Besucher und das sommerliche Wetter. Angesichts des sehr zufriedenen Veranstalters wurde der Auftritt des Naturmobils im kommenden Jahr bereits vereinbart.



FOTO: PRIVAT

Maren Paustian

chen Horn geblasen. Es war eine weitreichende Erfahrung mit Zeit für nettes Beisammensein, Gedankenaustausch und ein gutes Glas Wein. Zum Frühstück, gut erholt, haben wir eine Erfahrung teilen können: Jeder ist mit Musik im Kopf eingeschlafen, sofern er mit der Musik im Kopf einschlafen konnte. Es war ein unwahrscheinliches Erlebnis, intensiv, anhaltend und umfassend.

Sommerpause? Traum weiter. Wir üben viel und das nicht nur 1x wöchentlich, nein 2x! Meist waren wir vollzählig und jeder hat so seinen Platz in diesem Stück gefunden. Ich persönlich denke, an diesem Kraftakt sind wir gereift!

Geschafft.Irgendwie schade. Schade, sollte diese Festmesse in dem schwarzen Alleshefter und im Regal verschwinden.Es ist Michaels Werk und wir würden es gerne weiter in die Kirchen tragen.Geschafft! Michael Mull hat seinen Traum verwirklicht und wir als Bläsercorps Lübeck sind froh und dankbar, diesen Weg mit ihm beschritten zu haben.

Sabine Gerlitz

Nachlese zur Festmesse

B -Uraufführung St.Aegidien, Lübeck 17.9.2017

Geschafft! Die Festmesse ist geblasen, wir können sehr zufrieden sein, und ich denke, unser Corpsleiter ist es auch. Viel positive Resonanz kam aus dem zahlreich erschienenen Publikum und Fachpublikum. Von Gänsehaut nach den ersten Tönen des „Introitus“ war die Rede, und vom Stauern mit offenem Mund beim „Credo“. Die Begeisterung zog sich durch das gesamte Programm.

Doch wie fing alles an?

Michael Mull hat seinen großen Traum: eine Messe in „B“ zu komponieren verwirklicht und seinen Wunsch, diese öffentlich aufzuführen an uns herangebracht. Wir starteten mit dem Üben der ersten Stücke im September 2016. Michael schwor uns alle ein, keinen Übungsabend zu versäumen, denn leicht würde es nicht werden. Wir haben zum Feinschliff ein Wochenende im Februar im Jugendwerk Klingberg verbracht. Dort ging es aber richtig zur Sache!. Wir haben ununterbro-



FOTO: PRIVAT

bietet jedes Jahr einen Open-Air-Gottesdienst, viel Musik und reichlich Leckereien.

Zwischen dem Stand der Landfrauen und einem Verein für Oldtimer-Traktoren fand das Naturmobil einen Standort in bester Lage. Als Auftakt zwischen Markt und Fußgängerzone zog es unzählige Blicke auf sich und regte die Passanten zur

Bläterschießen in Kasseedorf

Am Samstag, 22.07. trafen sich Thomas, Anne, Michael, Frank und Petra, alle Bläser des Lübecker Bläsercorps, im SSZ Kasseedorf, um einen jagdlichen

NEU!!!



Drückjagd-Dreieck 3 m

- * in 5 Minuten montiert
- * klappbar, platzsparend zu transportieren und zu lagern
- * kesseldruck-imprägniert

Monatsangebot

1 Palette (4 Stück) 756,- € (Stückpreis 189,- €)

2 Paletten (8 Stück) 1.480,- € (Stückpreis 185,- €)

Listenpreis 1 Palette (4 Stück) 796,- € / (Stückpreis 199,- €) zzgl. Anlieferung

holz & raum GmbH & Co. KG
Therecker Weg 18 | 57413 Finntrop
Tel. 02395 9182-0 | info@holzundraum.de

www.hochsitzshop24.de



JUNGJÄGERSCHULE NORD-WEST

Kompaktkurse im März/April und August

Anmeldung : 0160 - 450 1515
www.jungjaegerschule-nordwest.de

JÄGER-Anzeigen Hotline • Tel. 0431-88812-21

Durchgang zu schießen. Der 6. angemeldete Bläser blieb leider im Stau auf der A 20 stecken.

Die versierteste Schützin unter uns, Anne Schwedt, übernahm die Organisation und die Betreuung unseres musikalischen Leiters, Michael Mull, der keinen Jagdschein besitzt.

Seine Treffsicherheit auf Jungjagertauben, auch ohne in Voranschlag zu gehen, war aber so groß, dass wir ihm dringend rieten, einen Jagdkurs zu besuchen!

Anne hatte sogar die Wetterprognose im Griff so, dass wir während des Regens liegend auf den Fuchs, stehend freihändig auf den Überläufer und stehend angestrichen auf den Rehbock schossen, um dann in einer (kurzen) Regenspause Wurfscheiben zu zerschießen - oder auch nicht.

Anschließend stärkten wir uns unterm Sonnenschirm- zum Regenschirm umfunktioniert- bei Wolfgang mit Pommes, Nackensteaks und heißem Kaffee.

Vielen Dank an Anne für die Organisation!

Petra Jürgensen

Neumünster



Sommerfest der Jäger 2017



Am Samstag, den 16.09.2017, trafen sich bei bestem Spätsommerwetter die Jäger und Jägerinnen mit ihren Partnern zum gemütlichen Sommerfest auf dem Hof Krebs. Die Eheleute Dörte und Günther Krebs stellten dazu wieder ihr tolles Anwesen zur Verfügung. In der extra geschmückten Halle ging es mit selbstgebackenem

Kuchen und Kaffee los. Zuvor kamen noch die Bläser unter der Leitung von Dr. Dirk Jonathal zu Ton, die zur Begrüßung bliesen und im weiteren Verlauf wieder etwas zum Besten gaben.

Anschließend hatte der Festausschuss, bestehend aus Dirk Jacobsen und Sönke Schmalfeld einen jagdlichen Parcours vorbereitet, den es zu bestreiten galt. Auf dem Gelände des Hofes waren Tierpräparate versteckt, die erkannt und dessen Entfernung geschätzt werden sollten. Gar nicht so einfach, wie sich rasch herausstellte. Besonders bei den Entfernungen gingen die Meinungen auseinander. Beim Luftgewehrschießen ging's um eine sichere Hand und ein gutes Auge, um hohe Ringzahlen zu erreichen. Anschließend wurden von Sönke die Ergebnisse des Parcours aufgelöst. Wer nun meinte, dass die „Preise“ an die Besten gehen, irrte jedoch. Die Preise wurden verlost, damit hatte jeder eine Chance. Inzwischen glühte auch schon der Grill und es ging mit leckerem Fleisch und Würsten weiter. Dazu wurden köstliche, selbstgemachte Salate gereicht.

Bei gemütlichem Beisammensein und vielen interessanten Gesprächen nahm der Abend seinen Verlauf.

Stefan Eggers

KJS auf dem Weltkindertag 2017

Am 23.09.17 war es wieder soweit. Auf den Grünflächen in Rencks Park richtete der Jugendverband Neumünster JVN den 15. Weltkindertag bei bestem Spätsommerwetter aus. 20 Aussteller lockten ca. 2000 Kinder und Jugendliche zu zahlreichen Spiel- und Bastelmöglichkeiten.

Auch die Kreisjägerschaft Neumünster war wieder eingeladen und nutzte die Gelegenheit, den Kindern und Eltern die Natur etwas näher zu bringen.

Das beliebte Infomobil des Landesjagdverbandes mit seinen zahlreichen Präparaten und Tafeln zur heimischen Tierwelt lud zum Anfassen und Staunen ein. Erstaunlich wie gut sich einige junge Naturbegeisterte schon auskannten. Klar, dass Felle, Gehörne und Präparate auch angefasst werden durften. Nur so kann man lernen. Alle Fragen dazu wurden vom Team der KJS hinreichend erläutert.



Die Tastkiste mit Dingen aus der Natur gehörte auch dazu. Selbst die Erwachsenen langten gerne mal mit rein und waren überrascht, was sich so alles dahinter verbarg. Gehörne, Keilerwaffen, Schwarzwildschalen und andere Dinge aus der Natur sollten hier erkannt werden.

Die Attraktion am KJS Stand war aber zweifelsfrei die Möglichkeit, seinen persönlichen Nistkasten zu bauen. Unter fachkundiger Bauaufsicht wurde gehämmert was das Zeug hält. Nicht weniger als 50 Nistkästen wurden zu neuen Domizilen künftiger Meisen und Starenfamilien hergerichtet. Es war eine Freude mit anzusehen, wie die jungen Handwerker die vorgefertigten Holzteile zusammensetzten. Eine Altersgrenze nach unten gab es übrigens nicht. Der jüngste „Zimmermann“ schwang mit seinen 2,5 Jahren unter elterlicher Hilfe den Hammer, um am Schluss sein Häuschen wegzutragen. Die nächste Vogelgeneration wird sicher ihre Freude daran haben.

Genauso freudig endete das gelungene Fest mit zufriedenen Gesichtern aller Beteiligten.

Stefan Eggers

Wassermusik und Beagle-Meute in Boostedt



„Wir freuen uns, dass wir bei idealem Wetter wieder unsere traditionelle Schleppjagd auf dem Truppenübungsplatz in Boostedt durchführen können und dabei nicht ins Schwitzen kommen“, begrüßte bei strömenden Regen mit humorvollen Worten Joachim Martens am 03.10.2017 die Reiter und Gäste der Schleppjagd. In diesem Jahr hatten sich gut 20 Reiterinnen und Reiter in Boostedt eingefunden, um den 31 Studbock-Beagle (15 ½ Koppeln) der Beagle-Meute Lübeck von Joachim Martens auf der künstliche Fuchsfährte durch das herbstliche Gelände zu folgen. Mit ihren roten, grünen und schwarzen Reitjacken und den traditionellen weißen Hosen gaben die Follower und die Equipage auf ihren Pferden ein farbenprächtiges Bild vor herbstlicher Kulisse ab.

So bunt wie die herbstliche Natur präsentierte sich auch das Wetter, Sonnenschein und Starkregen gab es im munteren Wechsel und forderte nicht nur den Hunden, Pferden und Reitern einiges ab. Die 10 Bläserinnen und Bläser des Jagdhornbläserkorps der Kreisjägerschaft Neumünster unter Leitung von Jürgen Hinrichs ließen sich ihre gute Laune vom Regen nicht verderben und gaben ihr Bestes, um die Veranstaltung am Anfang, in der Pause und am Schluss mit passenden Hörnerklängen zu umrahmen. Seit 2014 dürfen wir diese schöne traditionelle Reitjagd in Boostedt am Tag der Deutschen Einheit begleiten, ein jährliches Highlight in unserem Auftrittskalender.

Ingbert Tornquist

Pinneberg

Fischotter zieht ins Elbmarschenhaus

Familie Plöhn spendet Präparat an die Kreisjägerschaft

„Wir wissen über Fischotter überraschend wenig dafür, dass sie eine heimische Tierart sind“, sagte Hans-Albrecht Hewicker, Obmann für Wildtiererfassung der Kreisjägerschaft Pinneberg, bei der Übergabe des neuen Präparats für das Jägerzimmer im Elbmarschenhaus. Zukünftig können die Besucher dort einen Fischotter bewundern, der von Andreas Plöhn gespendet wurde.

„Ein Fischotter-Präparat ist eine echte Seltenheit. Damit hatten wir eigentlich erst in einigen Jahren gerechnet“, sagte Maren Cordts aus dem Jägerteam des Elbmarschenhauses. „Mein Sohn war morgens mit dem Auto unterwegs und kam aufgeregt am Hof an“, erinnerte sich Jäger und Landwirt Plöhn aus Hingstheide. „Er glaubte, er habe einen Fischotter überfahren. Wir waren uns nicht sicher, da wir noch nie einen gesehen haben.“ Beide recherchierten im Internet und nahmen Kontakt zu Hewicker auf. „Mein ehemaliger Ausbilder konnte sofort weiterhelfen“, so Plöhn. Tierpräparator Gerd Reinstrom nahm sich des Tiers an. „Der Schädel war stark beschädigt. Daher musste dieser rekonstruiert werden“, erläuterte Reinstrom. „Das Tier hat zum



FOTO: KJS PINNEBERG

▲ Der Otter ist da! Berit Kickel (von links), Maren Cordts, Hans-Albrecht Hewicker, Spender Andreas Plöhn, Gerd Reinstrom, Dr. Helmut Fricke sowie Heinz Hansen

Glück nicht gelitten. Wir haben häufig den Fall, dass angefahrene Tiere in den Wald flüchten und elendig verenden. Das war hier zum Glück für uns und letztlich für das Tier, das nicht leiden musste, anders“, erläuterte Hewicker. Nach wochenlanger Arbeit wurde das Präparat nun an die Kreisjägerschaft übergeben.

„Bei der europaweiten Fischottererhebung im Jahr 2009 haben wir in Bokel erstmals einen Fischotter bestätigen können. Im vergangenen Jahr wurden Spuren an der Pinnau, der Krückau und der Wedeler Au entdeckt. Das zeigt, dass sich die Populationen erholen“, sagte Hewicker. Die Tiere, die oft für den Menschen verborgen leben, seien vor allem aus Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark nach Schleswig-Holstein gekommen. „Die Fischotter standen in Schleswig-Holstein unmittelbar vor der Ausrottung“, erläuterte Hewicker. Das Fell galt als wertvoller als Nerz. „Zum Glück wurden im richtigen Moment Schutzmaßnahmen ergriffen“, er-



SUZUKI Way of Life!

HARM

Jimny „Ranger“ - Ein souveräner Begleiter (mit Facelift)

- 19,2%

14.170 €*
inkl. Fracht

*für Mitglieder des Landesjagdverbandes

Unverbindliche Preisempfehlung
Suzuki Jimny Ranger:
16.690,00 € zzgl. Fracht (790,00 €)

Sie sparen 3.310 €

Auto-Zentrum Harm
Asterweg 2 · 23795 Bad Segeberg
Telefon 045 51 - 95 65 12
E-mail: auto-zentrum-harm@t-online.de

Verbrauchswerte: Jimny „Ranger“ Motor 1.3, innerorts 8,9 l/100 km, außerorts 6,0 l/100 km, kombinierter Testzyklus 7,1 l/100 km, CO2-Ausstoß kombinierter Testzyklus (VO EG 715/2007) 162 g/km



Klare Kante.

eiderheim
Ihr Reviereinrichter

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

läuterte Hewicker. Da Fischotter vor allem auf Sicht jagen, hätte die Verbesserung der Gewässerqualität und der damit verbundene Anstieg der Fischbestände gute Nahrungsbedingungen geboten. „Da besteht ein direkter Zusammenhang“, so Hewicker.

Plön



Ehrennadel des DJV für Hermann Buhmann



Am 29. Juni 2017 wurde Hermann Buhmann aus Kührsdorf mit der Ehrennadel des Deutschen Jagdverbandes in Bronze ausgezeichnet. Vorgenommen wurde diese Ehrung durch Hegeringleiter Jan-Wilhelm Hammerschmidt und den stellvertretenden Hegeringleiter Joachim Kummerfeld.

Diese Auszeichnung war vorgeschlagen worden, nachdem Hermann Buhmann sein Ehrenamt als Schatzmeister im Hegering 11 nach 30 Jahren abgegeben hat. Ein weiterer Grund für diese Auszeichnung war

seine jahrzehntelange Tätigkeit als amtlich bestellter und hoch anerkannter Wildschadenschätzer. In beiden Aufgaben hat sich Hermann Buhmann durch aussergewöhnlich hohes Fachwissen, vorbildlichen Einsatz und besondere Korrektheit ausgezeichnet. Mit „klarer Kante“ und stets überzeugendem Auftreten genoss Hermann Buhmann ein hohes Ansehen im Kreis Plön. Diese Ehrung war besonders verdient.

Jan-Wilhelm Hammerschmidt

Wilder Winterball von DeHoGa und Kreisjägerschaft Plön

Am Sonnabend, 12.01.2018, kommt es zur Neuauflage des erfolgreichen Wildbuffets. Im Hotel Hohe Wacht in Hohwacht werden die Spitzenköche des Kreises Wildspezialitäten in vielfältigen Variationen anbieten. Ab 18 Uhr werden die Teilnehmer mit Jagdhornklängen, Feuer- und Fackelschein sowie heißen Getränken im Kurpark auf das Fest eingestimmt. Nachdem Buffet spielt die Band Bitter Lemon zum Tanz auf. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 45 €. Wer sein Fahrzeug stehen lassen möchte, kann im Hotel mit Partner/in für 99 € in Doppelzimmer inklusive Jägerfrühstück übernachten. Die Teilnehmerzahl ist auf 220 Personen begrenzt. Anmeldungen können bis zum 12.12.2017 unter Tel.:04381-90080 getätigt werden. Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung wollen Jäger und Gastronomen im Kreis Plön für die Qualität und den Geschmack des heimischen Wildfleisches werben. Im Anschluss an das Festessen beginnen die Gastronomen mit Wildwochen bis in das Frühjahr hinein.

Claus-Henrick Estorff

Rendsburg-Ost

Jungjägerkompaktkurs 2016

Absolvent mit erstem Waidmannsheil
Durch den Besuch des ProNatur Jungjägerkompaktkursus in den Sommerferien 2016, ausgerichtet von der Husumer Jagdschule



◀ Leon Leptien aus Melsdorf

der Kreisjägerschaft Husum, unter Leitung von Christoph Rabeler/ Ostenfeld, legte Leon Leptien aus Melsdorf mit nur 15 Jahren neben 14 weiteren Teilnehmern vor dem Kreis Nordfriesland seine Jägerprüfung ab. Mit seinem 16. Geburtstag im Februar 2017 konnte er dann seinen ersten Jagdschein lösen. Bis zu seinem vollendeten 18. Lebensjahr wird er so durch seine Mitjägern der Gemeinschaftsjagd Melsdorf in das verantwortungsvolle Waidwerken vor Ort eingeführt. So konnte der Jungjäger nun auf einem gemeinsamen Ansitz Mitte August seine erste Kreatur in Form eines Marderhundes erlegen. Der zweite Marderhund wurde kurz zuvor beispielhaft von seinem Begleiter von dem gleichen Ansitz erlegt. Der Einstig durch die erfolgreiche Bejagung von Raubwild fand entsprechende Würdigung u.a. durch den Hegeringleiter Detlef Möller und den Jagdgenossenschaftsvorsitzenden und Mitjäger Heino Leptien.

Thorsten Rabeler

Steinburg



Schießstand Kaaks wieder in Betrieb

Lange hatten alle Jäger des Kreises Steinburg darauf gewartet: Nach fast 3-jähriger Bautätigkeit auf dem Schießstand in Kaaks, in deren Zuge der Langwaffenstand ertüchtigt und eine moderne Keileranlage der Firma Johannsen Schießstandtechnik GmbH (mit elektronischer Trefferanzeige) installiert wurde, erteilte das zuständige Bauamt Anfang September endlich die Genehmigung für die Wieder – Inbetriebnahme! Seit dem 23.09.2017 können die Jäger des Kreises Steinburg den Kugelstand nun wieder nutzen und tun dies auch in großer Zahl! Um die Kosten so gering wie möglich zu halten,

LJV
Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: (04347) 90 87 - 0

Der Shop für Jäger und Naturfreunde!

www.ljv-shop.de



FOTO: PRIVAT

war der Schießstand fast ausschließlich in Eigenarbeit erneuert worden. Unzählige Arbeitsstunden und viele Wochenenden hat das ehrenamtlich tätige Helferteam um den Kreisvorsitzenden Sven Heesch in den vergangenen Jahren aufgebracht, um die Kugelfänge und die Einhausungen zu erneuern und den Schallschutz zu verbessern. Die neu installierte Keileranlage konnte sogar ausschließlich aus Spenden finanziert werden! Geöffnet ist der Langwaffenstand für das Übungsschießen der Kreisjägerschaft Steinburg nun jeweils mittwochs von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr (Meldeschluss ist 17:00 Uhr) und sonnabends von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr (Meldeschluss ist 18:00 Uhr). Nach der Zeitumstellung werden sich diese Öffnungszeiten noch einmal geringfügig ändern. Der Kurzwaffenstand bleibt noch geschlossen. Näheres ist zu erfahren unter www.schiessstand-kaaks.de. Vorstand der KJS Steinburg sowie die Geschäftsführer der Schießstand gGmbH, Norma Blanck und Jens Harder hoffen auf eine rege Nutzung des renovierten Kugelstandes.

Ute

Lange

Stormarn



Ein Besuch im Schiesskino Gut Grambow

Das Rudel setzte sich gegen 08:30 Uhr in Bewegung. Nach ca. einer Stunde Fahrt kam es in Gut Grambow, westlich von Schwerin gelegen, sicher an. Auf dem dortigen Gut wurde Ende 2016 ein neues, sehr modernes Schiesskino eingeweiht. Alle positiven Verlautbarungen über diese Anlage im Vorfeld dieses eher grauen Sommertages wurden bestätigt.

Wir wurden von dem Leiter der Schiessanlage, dem Berufsjäger Jonas Schütt, empfangen. Nach kurzer, präziser Einweisung wurden Dreierrotten gebildet. Uns wurde für die nun folgenden zwei Stunden in Aussicht gestellt, dass jede Rotte voraussichtlich dreimal ins Kino dürfe. Dies sollte sich bestätigen. Zügig ging es mit der eigenen Büchse und der frisch erworbenen Cineshot-Munition durch jungen Stangenwald oder arrivierte Buchen, alles auf eine Entfernung von ca. 45 Metern. Die sehr scharfen HD-Filme, die in Endlosschleife liefen, waren äußerst praxisnah und machten im aktuellen, wenn auch schwachen, Hochsommer schon Lust auf den nächsten Herbst.

Mal kamen die Sauen von links, mal von rechts, mal spitz von vorn, mal zügig, mal sachte im Troll, mal war gutes Schussfeld, mal nur wenig Platz zwischen all den Bäumen. Fast jede jagdliche Szene konnte nachgestellt werden, die Anspannung stieg, es war allen anzumerken, insbesondere, wenn sie nach einem munteren Dreierdurchgang das Kino verlassen durften. Die Pausenzeiten wurden mit angeregten Unterhaltungen, den letzten jagdlichen Erlebnissen und den bevorstehenden Urlaubsplänen sehr intensiv überbrückt. Abschließend wollten wir an der ortsansässigen Kirmung des Gutes frische Nahrung aufnehmen. Dieser Schauplatz war jedoch leer, was der Stimmung keinen Abbruch tat. Wir fuhren ein paar Meter in den Ort Grambow und schoben uns in den Grambower Moorkrug ein. Dort war man zur Mittagszeit nicht auf so viele Grünröcke vorbereitet, konnte uns dennoch nach einer gewissen Warmlaufphase ausreichend Nahrung zur Verfügung stellen. Somit tauschten wir in angenehmer Atmosphäre auf der gut überdachten Terrasse des „Moorkrugs“ die frischen Erlebnisse aus.

Wir hielten fest, dass dieser Ausflug, gemeinsam mit dem Hegering Bad Oldesloe, sehr lohnenswert war und sicherlich in 2018 Wiederholung finden wird.

Jörn Schmolke

Bockfrühstück 2017 beim Hegering Bad Oldesloe

Den ersten Sonntag nach dem 16. Mai eines jeden Jahres hatten unsere Altvorderen auf dem Buchenberg in Nütschau, auf dem

„Heinz Lindau Platz“, zu einem Bockfrühstück auserkoren. Also ein ganz besonderer traditioneller Termin bei uns im Hegering Bad Oldesloe.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an Katja, Marcus und Rüdiger und den anderen Mitwirkenden und den vielen helfenden Händen! Besonderen Dank auch an Marianne Dräger!

Insgesamt besuchten 42 Waidfrauen und -männer, Jungjäger/innen, Kinder, Jagdsympathisanten das diesjährige Bockfrühstück. Das Stormarner Jägercourts, diesjährige Leitung Dr. Detlef Dittmer, begrüßte uns und unseren KJM Klaus Klemm musikalisch gegen 10:00 Uhr. Drei Rehbocktrophäen wurden zur Strecke gelegt und waidgerecht verblasen. Die glücklichen Erleger waren Esther Vandeck, Neufresenburg, Klasse 1 b, Marcus Börner, Blumendorf, mit einem „Knopfbock“ und Holger Wiebers, Rethwischfeld, Klasse 2 b. Diese Jagdstrecke belegte eindrucksvoll, dass die Rehbockjagd auch weiterhin anständig, nachhaltig, waidgerecht, verantwortungsvoll und selektiv, auch ohne behördlichen Abschlußplan, von uns Jägern/innen durchgeführt wird! Ein besonderes „Waidmannsheil“ den erfolgreichen Jägern! Nach ein paar Jägermärschen und Jagdsignalen begann der kulinarische Part; es gab Schmalzborte und Grillwürste. Zahlreiche Gespräche über die Rehbockjagd, über die bereits angefangene Mahd, über Präventionsmaßnahmen der Kitzrettung und der Wirkung der montierten Wildwarnreflektoren sowie über das Hegeringschießen (in Hartenholm / Hasenmoor) wurden geführt.

In dieser netten Runde konnte noch ein weiteres Hegeringsmitglied gewonnen werden. Erst gegen 17:00 Uhr verließ der harte Kern den Buchenberg. Im Nachgang kann man uneingeschränkt wieder sagen: Mal wieder eine runde Sache gewesen, unser Bockfrühstück 2017!“

Uwe Danger



DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

Emmas Abenteuer

Missmutig ...

... kaut Emma auf ein paar Eicheln herum. Seit Tagen hat sie Paula und Tim nicht mehr gesehen. Das liegt nicht an Paula und Tim. Es sind die riesigen, unüberhörbaren Maschinen, die Emma gar nicht mag und deshalb ist sie vorübergehend umgezogen - fort in eine ruhigere Gegend. Doch lange möchte Emma hier nicht bleiben. Sie will so gern zurück, dahin, wo sie jeden Baum kennt, jede Wurzel, den matschigen Tümpel, die Tiere und natürlich Paula und Tim, von denen sie viele spannende Dinge lernt. Doch da wo Emma vor kurzem noch die goldgelben Maiskolben fand, fahren jetzt laute Maschinen. Paula und Tim sind begeistert und schauen gern dabei zu, wie der große Maishäcksler blitzschnell das Feld aberntet. Wenn sie wüssten, wie sehr Emma die beiden vermisst.

Eine kleine Erfrischung wäre jetzt gut, denkt Emma. Sonst weiß sie genau, wo ein schöner Tümpel ist. Emma erklimmt einen Baumstumpf. Von hier oben hat sie eine bessere Sicht über die Wiese. Aber sie findet nur eine kleine Pfütze und platscht lustlos mit ihren Beinen im kühlen Nass. Brr, ist das Wasser kalt! Danach geht sie noch ein bisschen im Gebüsch stöbern. Plötzlich sieht sie in der Ferne Bewegung. Na, so was! Die monströsen Maschinen fahren weg. Sollte wieder Ruhe einkehren an Emmas Lieblingsplatz? Einen Augenblick warten sie noch, aber dann ist Emma sich sicher und läuft los. Oh ja, Emma ist sich jetzt ganz und gar sicher. Nun schnell zurück nach Hause, denkt sie.

Am Abend liegt Emma wieder in ihrem geliebten Ruheplätzchen - dem Kessel. Sie hat ihre Beine weit ausgestreckt und wollte eigentlich noch gar nicht schlafen, aber beide Augen fallen schon zu. Gute Nacht, kleines Wildschwein, morgen ist ein neuer schöner Tag in deinem wohlbekanntem Zuhause! Nach Paula und Tim wird sie gleich morgen Ausschau halten, da ist sich Emma ganz sicher.



FOTO: SONJA GRAUWANN



FOTO: SONJA GRAUWANN

Gewinner des Preisrätsels aus dem Oktoberheft ist Bosse (5) aus Wedel.

Der Herbst ist da!

Während Emma kurzzeitig „umgezogen“ ist, genießen Paula und Tim die windige Jahreszeit. Welcher beliebten Herbstbeschäftigung sind die beiden wohl heute nachgegangen? Verbinde die Punkte, dann kannst Du es erraten. Schreibe Deine Antwort auf eine Postkarte und ab mit Deiner Post mit Deinem Namen, der Altersangabe und Deiner Anschrift bis zum 1. Dezember 2017 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Dezemberheft. Zu gewinnen gibt es diesmal das Mitmachheft „Wald“ von Was ist Was.

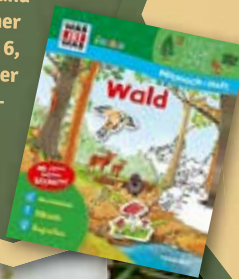




FOTO: PRIVAT

Verein für Jagdteckel (VJT)

Erste Jagd-Eignungsprüfung des VJT in Schleswig-Holstein

► Der „Verein für Jagdteckel“ (VJT) verfolgt ein konsequentes Zuchtziel, indem er zur Erhaltung und Förderung des kleinen, vielseitigen Teckels, für seinen späteren Einsatz als jagdlich brauchbarer Jagdhund, nur gesunde, wesensfeste Teckel mit bestandenen jagdlichen Anlagen- und Leistungsprüfungen zur Zuchtzulassung voraussetzt. Vor diesem Hintergrund hat der Verein am 30. September 2017 seine erste jagdliche Eignungsprüfung (EP) in Schleswig-Holstein, in den Revieren um Wankendorf / Alte Koppel durchgeführt. Die EP ist für die Jagd nach dem Schuss ausgerichtet, ihre Schwerpunkte liegen in der Schweißarbeit, ausnahmslos, praxisgerecht mit dem Fährten Schuh getreten, den Gehorsamsfächern und einigen Wahlfächern, wie Schleppen- und Wasserarbeit. Voraussetzung zur Zulassung ist die Schussfestigkeit und der Lautnachweis.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang noch, dass die jagdlichen Prüfungen des VJT in der seit dem 01.09.2017 in Schleswig-Holstein gültigen Brauchbarkeitsprüfungsordnung anerkannt werden. Das bedeutet die Gleichstellung der jeweiligen jagdlichen VJT-Prüfung zum Erlangen der jagdlichen Brauchbarkeit. Die Organisation und die Revieranteile waren vorbildlich und das Interesse an dieser Prüfung auffallend groß. Die Verbandsrichter kamen aus unterschiedlichen Vereinen. Sprecher der Richtergruppe war eine erfahrene Verbandsrichterin aus Reihen des VJT. Der Veranstalter hätte sich gerne eine größere Anzahl von Nennungen gewünscht, aber letztendlich war entscheidend, dass die vorgestellten Teckel den Ansprüchen der Prüfungsordnung genügen, mit ihren Leistungen überzeugten und ausnahmslos bestanden.

Die Landesarbeitsgruppe Nord des VJT bedankt sich bei dem Revierinhaber, dem Revierführer und allen Beteiligten sehr herzlich für die ausgezeichnete Unterstützung im Rahmen dieser erstmalig in SH erfolgreich durchgeführten jagdlichen Prüfung. Die Landesarbeitsgruppe Nord plant im nächsten Jahr wiederum eine EP auszuschreiben und hofft auf eine rege Teilnahme.

Annette Jöhnk

Kreisjägerschaft Nordfriesland

42. Förster Petersen Gedächtnissuche

► Am 03.09.2017 fand die 42igste Förster Petersen statt, daran nahmen 20 Hundeführer mit 21 Jagdhunden teil. Sie wurden wieder in vier Gruppen eingeteilt. Geprüft wurden die Wasserarbeit, der Gehorsam, Fuchs über Hindernis, die Federwildschleppe, sowie die freie Verlorensuche von Federwild im Feld. Aufgaben die für eine waidgerechte Jagd erforderlich sind.

Um die Arbeit der Jagdhunde beurteilen zu können sind erfahrene Richter erforderlich. Für die Wasserarbeit waren Werner Bahr und Andreas Ingwersen, für die Federwildschleppe Arno Bahr und Erich Scholz, für die freie Verlorensuche im Feld Eckard Röschmann, für Gehorsam und Fuchs über Hindernis Günther Ingwersen zuständig. Es wurden wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Jeweils 91 Punkte erzielten Henning Martensen und Uwe Thamsen der Suchensieg ging dabei an Henning Martensens.

Der Wasserpokal ging an Reinhard Nahnsen mit Tico 89 Punkte. Ältester gehorsamster Hund führte Hays Harksen mit Boss und jüngster gehorsamster Hund Jan Peter Peters mit Astor vom Stördeich. Die Mannschaftspokale gingen an: Gold Uwe Thomsen, Hays Harksen und Ingo Bahnsen (264 Punkte); Silber: Martin Thomsen, Jörg Redlfesen und Johannes Dohrn (258 Punkte); Bronze: Horst Volquardsen, Andre Friedrichsen und Ingo Bahnsen. Die Organisation lag bei Eckard Röschmann und fand in den gewohnten Revieren statt. Der Abschluss mit der Preisverleihung fand in der Gaststätte Ingwersen Langenhorn statt, der mit köstlichem Essen und guter Stimmung ihren Ausklang fand. Mit Dank an alle Revierinhaber, Richter und Hundeführer.

Stephan Werner-Matzen



FOTO: PRIVAT

Kreisjägerschaft Schleswig

Erfolgreiche Jagdhunde-Prüfung

► Die Hegeringe 7 und 8 im Kreis Schleswig-Flensburg veranstalteten eine Jagdhunde-Prüfung in den Revieren Börm und Dörpstedt. Ziel dieses Treffens war es, „die sachgemäße Führung des vielseitigen Jagdgebrauchshundes nach dem Schuss zu fördern und weiter zu entwickeln“, so Hundewart Thomas Tank vom Hegering 7. „Zugelassen sind alle jagdlich geführten Hunde unserer beiden Hegeringe“, ergänzte Tank. Gemeldet hatten sich neun Hundeführer aus dem Hering 7 und nur zwei aus dem Hegering 8. „Gern hätten wir mehr Teilnehmer begrüßt“, bedauerte Erik Augustat, Hundewart vom Hegering 8.

Die Übungen bestanden aus sechs Teilbereichen und dauerten sechs Stunden. Bewertet wurden unter anderem die Sucharbeit der Hunde, das Folgen des Hundes bei wechselndem Tempo und das Verhalten auf dem Stande bei einer Treibjagd. Immer wieder wurden die Reaktionen der Hunde nach einem Schuss aus der Schrotflinte geprüft. Für die einzelnen Übungsbereiche hatte man optimale Bedingungen. So hatten die Hunde eine ins Gewässer gelegte Wildente aus dem Schilfgürtel zu holen. Dabei wurde auf Anordnung des Wertungsrichters ein Schuss abgefeuert. Den diesjährigen Wanderpokal und damit ersten Preis gewann Klaus Jürgen Hinrichs aus Erfde/Bargen mit seinem Deutsch-Drahthaar „Jack vom Fährhaus“ mit der Höchstpunktzahl 60. Hinrichs qualifizierte sich somit für den Kreisentscheid in Twedt am 28. Oktober. Sieger vom Hegering 8 wurde Erik Augustat aus Jagel mit seinem Kleinen Münsterländer. Ein besonders gutes Ergebnis erzielte der 86-jährige Detlef Hagge aus Dörpstedt mit seinem Kleinen Münsterländer.

Peter Thomsen

30.1. – 4.2.2018

EUROPAS GRÖSSTE JAGDMESSE

JAGD
&
HUND

jagd-und-hund.de

Messe Westfalenhallen Dortmund

Zeitgleich mit FISCH & ANGEL

JAGD UND PACTH

Jäger (52) mit Vorstehhund sucht BGS, (Teil-)Pacht in PI, IZ, SE. Gern Niederwild, akt. Mitarbeit! qve@gmx.net Tel.: 0173-6416297.

Jagdmöglichkeit auf Schwarz-, Reh- und Raubwild kostengünstig in West MV zu vergeben, Tel.:0178-4574637.

Passionierter Jäger mit Hund sucht Revier zur Pacht-/übernahme im Umkreis von 100 km um PLZ 21481, Tel.:0179-9135842.

Jäger, Anfang 50, mit Vorstehhund, sucht Teilpacht oder Revierübernahme ab 100Ha, im Umkreis von Lübeck + 50km, Tel.:0171-6552878.

JÄGER, 33JJ, sucht Jagdgelegenheit in NWM/OH, Chiffre 1506.

WAFFEN UND ZUBEHÖR

Bockdoppelflinte NIKKO 12/70 Zust. s.g. €250,- Tel.:04523-3386.

Repetierbüchse Sauer 80 Kal. 30/06, wie neu, Flintenabzug, Zeiss 2,5-10/52, Absehen 4, Eaw-Schwenkmontage, sehr präzise auch mit bleifrei. Für 1300€ nur an Erwerbsberechtigten abzugeben. Tel.:0171-2427022.

BBFL Heym, Modell 22S, Kal. 16-70/5,6x50R Magnum, mit ZF Zeyss 6x42, Absehend 4, EHM, an EWB, Preis 800,-€ VHB, Tel.:0431-396881.

Verk an EWB: 1DF 16/70 Simsont Engl. Schaft 80€, 1DF 16/70 Sport Suhl+Einharkmot.+ Glas 450€, 1x Bockfl 20/76 Mag. Imperator 400€, 1Drill Sauer+Sohn 16/70-7x57R mit Einsteckl. K+S 17 Hornet Swarowski Z4i 2,5-10x56 SR ABS 4A bel. Hervor. Schußl. Alles VHB, Tel.:01743191290 ab 17h.

Wegen Aufgabe der Jagd Waffen abzugeben an EWB: 1. Suhler Drilling (sehr guter Zustand) Kal. 12/70 und Kugellauf 7x65 R mit ZFR 6x42, 2. Doppelflinte Suhler Kal. 16/70, 3. Remington Kal. 222 mit ZFR 4x32, Tel.:04872-2477.

Repetierbüchse Sauer 80 Kal. 30/06, wie neu, Flintenabzug, Zeiss 2,5-10/52, Absehen 4, Eaw-Schwenkmontage, sehr präzise auch mit bleifrei, für 1.300,-€ nur an Erwerbsberechtigten abzugeben, Tel.:0171-2427022.

Steyr Mannl. Reptierstutzen. 30-06 Spr Kombi Abzug Mod M ZF Kahles 8x56/1 1.100€; Hawken Rifle Cal 45 Schwarzpulver Vorderlader, wie neu, nie benutzt 300€, Tel.:0151-11773558.

SLF Hubert. 12/76,550 € VB, neuwertig/DF 16/70/KK .22lr nur an EWB,Tel.01525-4975108.

HUNDE

DJT x PRT Terrier Welpen vom 16.07. zu verkaufen, Tel.:0451-57633.

Dog Management
Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

Teckel
Kauft man beim Züchter des Deutschen Teckelklubs 1888 e.V.
Welpen-Vermittlung in SH und HH
Tel.: 04523-4664 oder www.teckel-nord.de

DIES UND DAS

Jagdaffenkosmetik! Brünieren von Läufen und Laufbündeln, Braunieren antiker und Liebhaberwaffen, Schleifen und Polieren von Schäften, vom Öl- bis zum Hochglanzschaff. Sie bekommen optisch eine neue Waffe! H. Auras Tel.: 04192-897354 www.jagdaffenkosmetik.de.

Wer nimmt uns größere Mengen an Niederwild ab? Raum Dithmarschen, Tel.:0162-3893789.

Kaufe Niederwild, gerne auch größere Strecken, Tel.:0177-3388468.

Wg. Aufgabe der Jagd zu verk: Bekleidung Gr.52, Stiefel, Werkzeug, Tel.:0174-3048351.

Historische Immobilie gesucht: Herrenhaus, Gutshaus, Mühle, Jagdhaus, Forsthaus. Im Kauf oder zur Miete. Wohnfläche mind. 250m², gerne mehr. Wir suchen in erster Linie in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein. Reit- und Jagdmöglichkeiten willkommen. Diskretion selbstverständlich. Chiffre:1504.

Tierpräparation Carstensen Tel.: 0162-2043047 heidrun. carstensen@t-online.de, www.praeparator-carstensen.de.

Kaufe jagdl. Nachlass. Waffen, Bücher, Ausrüstung etc. Berechtigung vorhanden. K. D. Sönnichsen, Tel.:04664/1002.

Kaufe Niederwild, gerne auch größere Strecken, Tel.:0177-3388468.

Händler kauft orig. Wehrmachts-Karabiner&Pistolen, Abhol. mögl., Barzahlung, 0172/2759985.

Suche Abnehmer für Niederwildstrecke, Anfang Dezember, Tel.:0160-2310167.

JAGDHANDEL24
Gut ausgestattet in der kalten Jahreszeit
Beheizte Fleece Weste „Alpenhaute“
www.jagdhandel24.de

Jagdtrophäenpflege
Heimische und afrikanische Trophäen Abkochen, bleichen, aufsetzen
Gravieren von Medaillen, Plaketten, etc.
K.-H. Grähler, 24321 Satjendorf, Tel.: 0151/50572249
www.beltons-rauhhaarteckel.de

PRÄPARATOR RONALD HAMMES
Dorfstraße 1
24354 Bohnert
Tel.: 0172 4527012
Tierpraeparation-hammes.de

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
Verstoß gegen das WaffG? usw.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

ProNatur
2018
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Der neue PRONATUR - Kalender 2018 mit Mondhelligkeitsangaben ist da!
9,95 €/Stück + Porto und Verpackung
Format 40 cm x 31,5 cm - pro Monat 1 Motiv - einzeln eingeschweißt
Bestellen Sie jetzt bei uns: Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-shop.de
Telefon (04347) 90 87 - 0 Telefax (04347) 90 87 - 20 E-Mail: info@ljv-sh.de

DENN WAS DU SCHWARZ AUF WEISS BESITZT...

Ob Farbe oder Schwarz-Weiß, gerahmt oder im Fließtext, rechts unten oder links oben platziert, Hoch- oder Querformat? Rufen Sie die JÄGER-Anzeigen-Hotline unter **0431-88812-21** an, wir beraten Sie gern! Anzeigenschluss für die Ausgabe Dezember 2017/Januar 2018 ist der 15.11.2017.



VITARA



Way of Life!

Beste Jagdgesellschaft

Ab 17.990,- EUR¹



Mit 15 % Nachlass für Jäger²

www.suzuki-schleswig-holstein.de

Gehen Sie stilvoll auf die Pirsch! Mit dem Suzuki Vitara und seinem optionalen ALLGRIP SELECT Allradantrieb³, einem herausragenden SUV-Design sowie einer Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten⁴.

ALLGRIP
SELECT

Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹ UVP der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km (VO EG 715/2007)), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ² Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bayerischen Jagdverband, im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e.V., gültig bis 31.12.2017. Ab dem 1.1.2017 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³ Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. ⁴ Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7–4,2 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131–111 g/km (VO EG 715/2007).

| **23554 Lübeck** · Autohaus Fräter GmbH · Bei der Lohmühle 86 · Telefon: 0451 290880 | **23560 Lübeck** · Autohaus Weigel GmbH & Co.KG Revalstraße 2 · Telefon: 0451 55066 | **23795 Bad Segeberg** · Auto-Zentrum Harm GmbH · Astenweg 2 · Telefon: 04551 95650 | **24107 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Klausbrooker Weg 1 · Telefon: 0431 548060 | **24113 Molfsee** · Autohaus Timm GmbH · Hamburger Chaussee 12 · Telefon: 04347 9680 | **24145 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Wellseedamm 23 · Telefon: 0431 780980 | **24340 Eckernförde** · Autohaus Fräter GmbH · Sauerstraße 5–7 · Telefon: 04351 880170 | **24536 Neumünster** · Autohaus Aschkar GmbH · Baeyerstraße 9 · Telefon: 04321 4890890 | **24558 Henstedt-Ulzburg** · Bergmann & Söhne GmbH · Philipp-Reis-Straße 1 · Telefon: 04193 756790 | **24896 Treia** · Autohaus Henken GmbH · Treenestraße 73 · Telefon: 04626 345 | **25337 Elmshorn** · Bergmann & Söhne GmbH · Hamburger Straße 182 · Telefon: 04121 262360



Kommt durch bei jeder
Witterung.

Subaru - einfach
ankommen.



SUBARU

Confidence in Motion

Der Subaru Forester - Allrad erleben.

Ein Halali auf hohe Kundenzufriedenheit und Loyalitätswerte. Denn wer einen Subaru fährt, kommt überall sicher ans Ziel. Egal auf welchem Terrain man ihn bewegt. Das liegt z. B. an seinen technischen Highlights:

- Neu: mit EyeSight Fahrerassistenzsystem**
- 6-Gang-Schaltgetriebe oder Lineartronic Automatikgetriebe***
- 220 mm Bodenfreiheit
- Permanenter Allrad-Antrieb
- Gespann-Stabilisierungssystem
- Elektrische Heckklappe***



Aber auch die äußerst attraktiven Konditionen für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein machen ihn zum Platzhirsch. Kommen Sie also gleich zur Probefahrt und testen Sie die vielen Qualitäten des Subaru Forester.

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort:

19230 Hagenow
Autohaus Heßling e.K.¹
Tel.: 03883-668414
Steegener Chaussee 3
info@autohaus-hessling.de

23738 Lensahn
Auto Schömig²
Tel.: 04363-903815
Zum Windpark 3
auto-schoemig@t-online.de

25469 Halstenbek
Autohaus Etehad GmbH¹
Tel.: 04101-47800
Gärtnerstr. 163-165
info@etehad.de

22529 Hamburg
Geisenhof GmbH¹
Tel.: 040-5535388
Offakamp 7
info@geisenhof.de

24941 Flensburg
Auto Salon Flensburg e.K.¹
Tel.: 0461-50518884
Philipp-Reis-Str. 12a
info@auto-salon-flensburg.de

25795 Weddingstedt bei Heide
Autohaus Udo & Hinnerk Kaulen e.K.²
Tel.: 0481-2422
Bundesstr. 5 Nr.: 3
autohaus-kaulen@t-online.de

Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

* Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ** Je nach Modell. Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab.

Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. *** Optional je nach Modell.

¹ Subaru Vertragshändler. ² Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de